



Ersteinst täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Grandenz...

Anzeigen nehmen an: Briefen: B. Gonschowski, Braunschweig; Graunauer'sche Buchdruckerei: G. Leub...

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Bestellungen

auf das soeben begonnene erste Vierteljahr des „Gefelligen“ für 1897 werden von allen Postämtern und von den Landbriefträgern entgegengenommen.

Das preussische Abgeordnetenhaus

nimmt heut, Freitag, seine Arbeiten wieder auf und beginnt damit einen Sessionsabschnitt, der weit mehr beladen ist, als die letzte Session, die im verflohenen Winter um dieselbe Zeit begann und ein nennbares Ergebnis nicht hinterließ.

Das ist ein stattliches Material, zu dem nun heute der Staatshaushaltsetat kommt, der in seiner Bruttoziffer zum ersten Mal die zweite Milliarde überschreitet, und im Zusammenhang mit ihm die Regelung der Besoldung der mittleren und höheren Staatsbeamten, der Richter und Universitätsprofessoren und die Erhöhung der Wittwen- und Waisengelder.

Aus dieser Aufstellung ergibt sich mit zwingender Klarheit, daß die Fraktionen eine strenge Disziplin bei der Beteilung ihrer Mitglieder üben müssen, wenn rechtzeitig der Etat vor Beginn des neuen Rechnungsjahres erledigt werden soll.

Die Abwicklung der parlamentarischen Geschäfte wird wahrscheinlich folgendermaßen vor sich gehen: In der ersten Sitzung wird nur die Einbringung des Etats durch die Rede des Finanzministers Dr. Miquel erwartet.

Volksthümlich

zu reden und zu schreiben, ist eine schwere Kunst — die bisher nur von wenigen deutschen Professoren verstanden und geübt wurde.

Professor G. Schmoller-Verein sagt mit Recht, der letzte Grund aller sozialen Gefahr liegt nicht in der Dispersion der Besitz- sondern der Bildungsgegenstände.

sind, sollen alle Wissensgebiete sein, die sich zu volksthümlicher Darstellung eignen, jedoch unter Ausschluß von Vorträgen über solche Fragen, auf die sich die politischen, religiösen und sozialen Kämpfe der Gegenwart beziehen, oder deren Behandlung zu Agitationen Anlaß geben könnte.

An der Universität Leipzig haben sich vorläufig dreizehn Dozenten zusammengethan, um ebensolche öffentliche Einzelvorträge im Zeitraum dieses Vierteljahres gegen ein Gesamthonorar von einer Mark zu halten.

In München haben sich auch bereits einige Hochschulpromovierten mit Vertretern des städtischen Schulwesens und der akademischen Presse zusammengethan unter dem Namen „Volkshochschul-Verein München“ einen allgemeinen Verein mit dem Sitz in München gebildet, welcher (nach § 1 der Satzungen) den Zweck verfolgt, Ergebnisse der wissenschaftlichen Forschung in weitere Volkskreise zu bringen.

Es wird natürlich in Deutschland nicht ausbleiben, daß der verständige Plan der Professoren, ihr Wissen unter die wirklich strebsame Menge zu tragen, statt es zwischen Kollegienbesteckeln zu vergraben und in Bibliotheksbüchern aufzuspeichern, bei den Dunkelmännern Bestürzung erregt und Bekämpfung erfährt.

Mit der Auffassung, daß der Erwerb des Wissens nur das Vorrecht bestimmter Gesellschafts-Klassen und Stände sein soll, muß gründlich aufgeräumt werden. Wie die Sonne, so soll für Jedermann dereinst die Wahrheit leuchten, freilich mag jeder Mensch selber zusehen, daß er sich nicht die Augen verdirbt, wenn er ohne jeden Schutz hineinsieht.

Berlin, den 8. Januar.

Den Stadtverordneten von Berlin ist folgendes Schreiben zugegangen:

„Aus Anlaß des Jahreswechsels haben die Stadtverordneten Mir und Meinem Hause treue Glückwünsche dargebracht und denselben die Versicherung hinzugefügt, an Ihrem Theile mitzuwirken an dem Wohle des Ganzen und besonders an der gesunden Fortentwicklung der Stadt Berlin.“

— Eine Deputation der Halloren der Salzwirler-Vröderchaft aus Halle (Saale) hatte sich wie alljährlich auch diesmal am 1. Januar im königlichen Schlosse zu Berlin eingefunden, um dem Kaiserpaar ihre Glückwünsche und die

üblichen, in Eiern, Wurst und Salz bestehenden Gaben darzubringen. Die Halloren, Andreas Ebert, Paul Moritz und Richard Puppe erschienen in ihrer bunten Galatracht, langem buntem Pelzrock und geklümter Seidenweste mit großen silbernen Knagelknöpfen, schwarzamtenenstiefeln, weißen Seidenstrümpfen und niedrigen Schuhen mit Silberhaken.

— Im Offizierskasino des Ersten Garderegiments z. F. gelangte am Donnerstag ein Gemälde zur Aufstellung, das die deutschen Fürsten, welche ehemalige Angehörige des Offizierskorps waren, diesem zur Erinnerung an eine große Zeit gestiftet haben.

— Bei dem bereits erwähnten Empfang der Minister Boffe, Thiele, Miquel, des Hofmarschalls Jhne und des Generaldirektors der Museen, Schöne, durch den Kaiser handelte es sich um das Kaiser Friedrich-Denkmal und die Museumsbauten.

— Die Weihe seiner Fahne, die ihm das Offizierskorps des Regiments geschenkt hat, wird der Verein ehemaliger Kameraden des Infanterie-Regiments v. d. Marwitz (8. Pomm.) Nr. 61 am Sonnabend, 23. Januar, an seinem zehnten Stiftungsfeste im Grand-Hotel, Alexanderplatz, zu Berlin vollziehen.

— Staatssekretär Freiherr v. Marschall wird in den nächsten Tagen, sobald er reisefähig ist, auf ärztlichen Rath Berlin verlassen, um sich in einem südblichen Kurorte der Schweiz oder Tirols ganz der Ruhe zu widmen.

— Der Trauerfeier für den Cardinal Sanfelice in Neapel wohnte am Donnerstag auch der deutsche Botschafter bei.

— Der frühere Minister v. Koeller ist, wie verlautet, für den durch Abgang des Herrn v. Steinmann freigewordenen Posten des Oberpräsidenten der Provinz Schleswig-Holstein in Aussicht genommen.

— [Von der Börse.] In Hannover hat die sogenannte hannoversche Getreidebörse, welche sich nicht als eine eigentliche Börse im technischen Sinne des Börsengesetzes darstellt, sondern als eine freie Vereinigung, deren Mitglieder zum effektiven Handel in Getreide zusammenkommen, beschlossen, ihre Notirungen einzustellen.

Für die Getreidebörsen in Grimma, Halle und Posen hat der Bundesrath gestattet, die Feststellung des Börsenpreises ohne Mitwirkung von Kursmaklern zu bewerkstelligen.

Die Börsenordnung für Posen ist jetzt auch veröffentlicht worden. Die Posener Börse ist nur für den Handel mit Getreide, Hülsenfrüchten, Sämereien und landwirtschaftlichen Futtermitteln bestimmt.

Das Gesetz vom 11. Juli 1884 über die Abänderung der Maß- und Gewichtsordnung vom 17. August 1868 behält dem Bundesrath die Bestimmung darüber vor, bis zu welchen Terminen Maße, Meßwerkzeuge und Gewichte, welche in Gemäßheit der früheren Vorschriften hergestellt sind, den Bestimmungen im § 1 des vorerwähnten Gesetzes aber nicht entsprechen, auch ferner zur Wiederholung der Mäßung und Stempelung zugelassen sind. Auf Grund dieser Bestimmung hatte der Bundesrath in der Sitzung vom 17. Oktober 1884 als Termin, bis zu welchem die Wiederholung der Mäßung und Stempelung zugelassen wird, den 31. Dezember 1896 festgesetzt. Inzwischen hat es sich aber als wünschenswerth herausgestellt, einige der in Rede stehenden Maße, Meßwerkzeuge und Gewichte auch über den genannten Zeitpunkt hinaus noch zur Nachmäßung und Stempelung zuzulassen, und der Bundesrath hat deshalb in seiner Sitzung am letzten Donnerstag beschlossen, daß im § 1 der Bekanntmachung vom 30. Oktober 1884 bezeichneten Maße, Meßwerkzeuge und Gewichte, sofern sie von den Bestimmungen des Gesetzes betr. die Abänderung der Maß- und Gewichtsordnung vom 11. Juli 1884 und den dazu ergangenen technischen Vorschriften nur in Bezug auf Form oder Bezeichnung abweichen, zur Wiederholung der Mäßung und Stempelung auch über den 31. Dezember 1896 hinaus zugelassen werden dürfen, mit Ausnahme derjenigen Gegenstände, welche die Bezeichnung Kette, Stab, Kanne, Schoppen, Faß, Scheffel, Neuloth oder N. L. tragen.

An der Pariser Welt-Ausstellung im Jahre 1900 gedent sich auch das deutsche Brauergewerbe zu betheiligen. Die bedeutendsten Brauereien Nord- und Süd-Deutschlands wollen gemeinsam vorgehen, und eine Sammel-Ausstellung des deutschen Brauergewerbes soll dem deutschen Bier, dessen Verbrauch in Frankreich von Jahr zu Jahr steigt, neue Absatzgebiete in der ganzen Welt erobern.

Diejenigen Vorarbeiten für die große landwirthschaftliche Ausstellung in Hamburg, welche die Mitwirkung örtlicher Personen erfordern, werden von dem Ortsausschuß betrieben, der soeben von der Deutschen Landwirthschaftsgesellschaft ins Leben gerufen worden ist. Das Ehrenpräsidium dieses Ortsausschusses hat der Bürgermeister Dr. Mönkeberg in Hamburg übernommen.

Für die im Jahre 1897 zur Verwendung kommenden Pakarten ist eine gelbliche Farbe gewählt worden. Major v. Wismann ist mit seiner Gemahlin nach Lauterberg im Herzogthum abgereist, von wo er sich nach Wiesbaden begeben wird. Er hat unter der rauhen Witterung in Berlin gelitten, weshalb ihm der Arzt Luftveränderung empfohlen hat.

Auf Grund eines Haftbefehls hat der Redakteur der „Frankfurter Zeitung“, Alexander Giesen, die in einer Disziplinarfrage „wider Unbekannt“ wegen Zeugnisverweigerung vom Amtsgericht gegen ihn erkannte Zwangshaft im Gerichtsgefängniß zu Frankfurt a. M. am Donnerstag früh antreten müssen. Ueber sechs Monate darf diese nicht hinausgehen. Die Dauer der Haft steht im Ermessen des Richters. Es handelt sich um eine vorzeitige Veröffentlichung des Reichs-Militär-Ersts bezw. um Verweigerung der Angabe der Quelle, aus welcher die zu frühe Mittheilung stammt.

In Bayern hat das königliche Oberkonsistorium angeordnet, daß der 400. Geburtstag Philipp Melancthons in der ganzen protestantischen Landeskirche am Sonntag, den 14. Februar, festlich begangen werde.

Frankreich hat in letzter Zeit eine bittere russische Pille schlucken müssen. Am 1. Januar brachte der „Figaro“ einen Artikel, überschrieben: „Patriotismus und Chauvinismus“. Der russische Maler Wereschtschagin hat die Unverfrorenheit, in Paris 40 Gemälde anzustellen: „Napoleon I. in Rußland.“ In diesen Gemälden nun kommen Napoleon I. und die Franzosen außerordentlich schlecht weg. Obendrein hat W. einen sehr ausführlichen Katalog geschrieben, den er an das besuchende Publikum vertheilen läßt, worin er noch deutlicher wird. Man hat ihn gebeten, doch wenigstens die Vertheilung dieses Katalogs zu unterlassen. Er hat das abgelehnt und gedroht, daß er dann die Ausstellung schließen werde. Man hat sich gefügt. Der „Figaro“ muß die Gemälde loben und einräumen, daß ihre Darstellung auf geschichtlicher Wahrheit beruht. Dann knüpft er folgenden Erguß daran: „Napoleon I. und Frankreich haben mit und in dem Feldzuge 1812 gegen Rußland große und schwere Fehler begangen und das mächtige Rußland hat sie dafür gebührend bestraft. Vergangene Fehler einsehen, die erhaltene Strafe als gerecht anerkennen und für die Zukunft Nutzen daraus ziehen, ist wahrer Patriotismus, es nicht thun, ist Chauvinismus!“ Schließlich tröpft sich der „Figaro“ damit, daß jener strafende Arm des mächtigen Rußlands von 1812 jetzt Frankreich schülze. Das stolze Frankreich! Hoffentlich gelangt es auch einmal in seinem Verhältnis zu Deutschland zu solch schätzenswerther Selbstkritik!

Bulgarien. Fürst Ferdinand ist an der Influenza erkrankt, befindet sich aber auf dem Wege der Besserung. Die Fürstin und die Herzogin Clementine sind nach Philippopolis gereist, wo sich wegen der in Sofia herrschenden Seuchen gegenwärtig die Residenz des Fürsten befindet.

Australien. Die Schiffsmaschinen im Hafen von Melbourne willigen am Donnerstag ein, auf sämtlichen Schiffen die Arbeit wieder aufzunehmen, mit Ausnahme der Schiffe einer Firma, welche sich gewerget hat, die während des Streikes angenommenen Nichtigkeitsvereinbar zu entlassen. Der Ahderverein nahm für diese Firma Partei und lehnte es ab, irgendwelche Maschinen wieder in Arbeit zu nehmen, falls nicht alle Firmen von dem Gewerkeverein gleich behandelt würden. Der Streik hat daher wieder begonnen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 8. Januar.

Die Weichsel steigt im polnischen Laufe wieder. Am Donnerstag betrug bei Warschau der Wasserstand 1,65 Meter gegen 1,60 Meter am Mittwoch. Im preussischen Laufe fällt der Strom weiter. Bei Graudenz betrug der Wasserstand heute 1,25 Meter. Infolge des scharfen Frostes hat sich in der offenen Strecke wieder viel Grundeis gebildet. Bei Culm hat der Trajekt wegen Eistreibens eingestellt werden müssen; bei Kurzebrack wird er bei Tage mit Dampfer und Spießrahm für Personen und leichte Fuhrwerke bewirkt.

Die Einnahmen der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn haben im Monat Dezember v. J. 198000 Mark betragen, 21000 Mark mehr als im Dezember 1895. Die Gesamt-Einnahme vom 1. Januar bis Ende Dezember betrug, so weit bis jetzt festgestellt, 2443000 Mark (405500 Mk. mehr als im Vorjahre).

Zur Bildung von größeren Fettvieh-Verwerthungs-Gesellschaften werden gegenwärtig in verschiedenen Kreisen unserer Provinz Vorbereitungen getroffen, wobei die im Vorjahre gegründete Genossenschaft Neutadt-Pugitz vorbildlich sein

soll. So findet am 20. d. Mts. in Braust eine Versammlung zur Begründung einer Genossenschaft für die Kreise Danziger Höhe und Danziger Niederung statt, ferner Ende des Monats eine Versammlung zu gleichem Zwecke im Kreise Berent — Ort und Termin sind noch nicht näher bestimmt — und schließlich im Laufe des nächsten Monats eine solche für die Draufensee-Niederung. Ebenso ist auch die Begründung einer Fettvieh-Verwerthungs-Genossenschaft im Kreise Marienwerder in Aussicht genommen.

Der Regierungspräsident zu Danzig hat durch Polizeiverordnung bestimmt, daß Gewerbetreibende, welche einen offenen Laden haben, verpflichtet sind, ihren persönlichen Namen an der Außenseite oder am Eingange des Ladens in deutlich lesbarer Schrift anzubringen. Ist eine Frau Inhaberin des Geschäfts, so hat sie in der Aufschrift ihrem Zunamen mindestens einen ausgeschriebenen Vornamen hinzuzufügen. Kaufleute, welche eine Handelsfirma führen, haben zugleich die Firma an dem Laden anzubringen.

Der in das königliche Konsistorium in Danzig berufene Konsistorialrath Lic. theol. Dr. Groebler ist in Berlin geboren, besuchte das Gymnasium in Potsdam, studierte Theologie in Tübingen und Berlin, war einige Jahre Senior des Johanneums in Berlin, einer für Theologie Studirende bestimmten Stiftung des ehemaligen Fürst-Bischofs von Breslau, Grafen von Sebnitz, wurde nach seiner Ordination Hilfsprediger in Wirsitz in der Provinz Posen, war dann kurze Zeit Diakon in Wittstock und lehrte wieder als Pfarrer nach Wirsitz zurück. Mitte der 80er Jahre ging er als Divisionspfarrer nach Berlin und war dort zuletzt Diakon an der St. Paulskirche. Wie wir hören, wird er zum 1. März in das Konsistorium zu Danzig eintreten.

Erst ist heute Vormittag in der Lederhandlung von Abraham Jakobohn Söhne in Graudenz die Arbeiter Friedrich Thoms und Johann Mleczek. Sie waren in der Trockenstube, in welcher Helle zum Trocknen aufgehängt werden, mit Arbeiten beschäftigt und wurden gegen 10 1/2 Uhr von einem Kommiß des Geschäfts dort leblos aufgefunden. Der Raum wird durch einen Ziegelofen und einen Feuerkorb mit Coaks geheizt. Thoms ist in der Betäubung gegen den Ofen gefallen und zeigte an der Hinterseite des Körpers fürchterliche Brandwunden; Mleczek fauerte, sein Frühstück in der Hand, in einer Ecke der Stube. Der herbeigerufene Arzt, Herr Dr. Cohn, stellte bei Th. sofort den Tod durch Coaks-gas fest. Bei M. stellte der Arzt noch Wiederbelebungsversuche an, die jedoch ohne Erfolg blieben. Beide Verunglückte waren verheirathet und hinterließen große Familien.

Der Katasterinspektor Kaiser in Posen ist zum Steuer-rath ernannt und der Katasterkontrollleur G e n g e in Grätz zum Steuerinspektor befördert.

Zu Danzig, 8. Januar. Herr Oberpräsident v. Gofler begibt sich aus dem Kreise Lubau zu kurzem Aufenthalt nach seinem Gute Wenjowen in Ostpreußen.

Das Bestehen des Herrn Oberbürgermeisters Elditt bessert sich von Tag zu Tag und gestattet dem Kranken bereits, einen Theil des Tages außerhalb des Bettes zu verbringen.

Herr Landgerichts-Präsident v. Kunowski, welcher vor Kurzem sein 50jähriges Dienstjubiläum feiern konnte, aber seit längerer Zeit vor Leidens ist, hat um seine Pensionierung zum 1. Mai nachgesucht.

Zur Verachtung über die vom Handelsminister erlassene neue Vorkaufordnung wird die Korporation der Kaufmannschaft am 16. Januar eine Versammlung abhalten. Es handelt sich darum, daß die Kaufmannschaft gegen einige Punkte der neuen Verordnung Protest eingelegt hat, und man nun wird verhandeln müssen, die entstandenen Differenzen auszugleichen.

Die Danziger Ahderei hat sich leider auch im Jahre 1896 wieder beträchtlich vermindert. Während ihr Bestand an Seechiffen am Anfang des Jahres 1895 noch 25 Segel- und 28 Dampfschiffe betrug, waren Anfangs 1896 nur noch 17 Segel- und 27 Dampfschiffe vorhanden. Von diesen gingen verloren 3 Segler und 1 Dampfschiff, verkauft wurden 5 Segler und 2 Dampfer, angekauft wurden 1 Segler, neu erbaut 1 Dampfer, so daß Anfangs 1897 10 Segel- und 25 Dampfschiffe vorhanden waren. Außerdem gehörten zur Danziger Ahderei 12 Küsten-jahrgenze (wie im Vorjahre) und 56 Klug- und Bugfischdampfer.

Unter dem Vorsitz der Frau v. Gofler fand heute die Vorstandssitzung des Vaterländischen Frauenvereins für die Provinz Westpreußen statt. Es gelangten Unterstützungen an Geld und Naturalien zur Vertheilung.

Der Bürgerverein hielt gestern Abend eine Versammlung ab, in welcher wiederum eine ganze Reihe städtischer öffentlicher Angelegenheiten zur Erörterung kam. Herr Kaufmann von Korzeniewski erörterte die Straßenreinigung und -beleuchtung. In lebhafter Debatte wurde die völlige Anzulänglichkeit der gegenwärtigen Straßenbeleuchtung und -reinigung betont und der Wunsch ausgesprochen, daß die Stadt, natürlich unter Regresspflicht der Hausbesitzer, die ganze Verwaltung übernehme.

In der gestern abgehaltenen Generalversammlung des ornithologischen Vereins wurde zum ersten Vorsitzenden Herr Apotheker und Gerichtschemiker Hildebrandt wieder- und Herr Kaufmann F. H. Wolff als dessen Stellvertreter gewählt. Zum ersten Schriftführer wurde Herr Giesbrecht wieder- und zum zweiten Schriftführer Herr Regierungs-Sekretär Carl neu, zum Schatzmeister Herr Kaufmann Knobbe wieder- gewählt.

Der Danziger Ruder-Verein hielt gestern Abend seine Hauptversammlung ab, in welcher Herr Sommerfeld den Jahresbericht erlasste. Das Fahrtenbuch des Vereins weist 1400 Fahrten mit 7815 zurückgelegten Kilometern auf. Bei der Vorstandswahl wurden die Herren Otto Verke zum Vorsitzenden, Otto Jast zum stellvertretenden Vorsitzenden, Corniculus zum Schriftführer gewählt.

Auf der hiesigen Kriegsschule treffen zu dem morgen beginnenden Kurse 86 Kriegsschüler ein, darunter zum ersten Male fünf Bielefeldwelder der Reserve, welcher zum aktiven Heere übertraten.

Die hiesigen Schiffsarbeiter und Stauer beschießen in der gestrigen Versammlung, zur Unterstützung der hiesigen Ausständigen ein Prozent ihres Lohnes abzuliefern. Seit heute sind Sammelkassen ausgelegt.

Die Schwurgerichtsverhandlung in der Zoppoter Mordaffaire ist nunmehr auf den 21. Januar und die folgenden Tage festgesetzt. Bekanntlich wurde im Juni v. J. der junge, geistesstarke Privatier Behr aus Königsberg, welcher mit seiner Mutter und einer Wärterin in einem Pensionat zu Zoppot Wohnung genommen hatte, Nachts in seinem Bette ermordet (mit durchschnittenem Halse) aufgefunden. Der Verdacht der Thäterschaft lenkte sich auf die Wärterin, eine Frau Neumann, welche sich nunmehr vor den Geschworenen zu verantworten haben wird. Für den ersten Verhandlungstag ist für den Gerichtshof und die Geschworenen eine Votalbeichtigung in Zoppot in Aussicht genommen; den Vorsitz führt Herr Landgerichts-Rath K o s e n t h a l.

Ludwig Barnay erzielte gestern Abend vor einem gut besetzten Hause als „Richard III.“ einen großen Erfolg.

Zoppot, 7. Januar. Der Gerichts-Assessor Dresler ist zur Vertretung eines Richters nach Thorn und in seine Stelle Assessor v. S y c h o w s k i an das hiesige Amtsgericht versetzt.

Thorn, 7. Januar. Der Unbekannte, welcher sich hier am Dienstag eine Revolverkugel in den Kopf schoß und noch am demselben Abend im hiesigen städtischen Krankenhaus starb, ist wahrscheinlich ein Mühlenselzer aus Lissa in Posen. Die Frau desselben hat sich mit einer Anfrage hierher gewandt, und die Personbeschreibung, Alter (62 Jahre) z. s. w. genau auf den Selbstmörder zu passen.

Das 900 Hektar große Rittergut Hohenhausen mit Vorwerk B e r g h o f und Nebenvorwerken, bisher Herrn Salomon

gehörig, ist gegen ein Berliner Hausgrundstück in der Wilhelmsstraße veräußert worden. Der neue Besitzer ist Dr. med. Martin Wendelsohn, Privatdozent an der Universität Berlin.

Strasburg, 6. Januar. In freitags abgeordneten wurden in der letzten Sitzung des Magistrats und der Stadtverordneten an Stelle des früheren Bürgermeisters Grunberg der neueingeführte Bürgermeister Herr Köhl und an Stelle des Herrn M. S. Rosenow Herr Kaufmann H. Wodtke gewählt. In der Stadtverordneten-Sitzung wurden die Herren Justizrath Trommer als Vorsteher, Baumeister Majewski als dessen Stellvertreter, Kaufmann Louis als Schriftführer und Kaufmann Heinrich als Stellvertreter wiedergewählt.

König, 6. Januar. In der gestrigen Strafkammer-Sitzung wurde der Arbeiter Johannes Poczewski aus Krojante zu 9 Monaten Gefängniß verurtheilt, weil er seiner Braut, die ihn treulos verlassen hatte, aus Rache dafür eine Schnittwunde am Hals beigebracht hatte. Der Musiker Traugott Walter aus Flatow, welcher einem betrunkenen Pantoffelmacher, den er nach Hause führte, 80 Mark gestohlen hat, erhielt ein Jahr Zuchthaus.

Schlochau, 7. Januar. In der gestrigen General-Versammlung des Männer-Turnvereins wurden 6 neue Mitglieder aufgenommen. Der Geburtstag des Kaisers soll durch einen Kommerz gefeiert werden.

Krone, 6. Januar. Das auf Abban Rosenfelde gelegene 600 Morgen große Gut, früher Herrn Ad. Schulz gehörig, hat Herr Dan. Müller aus Albeid, Regierungsbezirk Düsseldorf, für 186000 Mark gekauft. Eine eigenartige Neujahrsgartulation erhielt der hiesige Kaufmann D. Arndt aus Dar-es-Salaam, und zwar von dem Arzt in der kaiserlichen Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika Dr. Bludau. Beide Seiten eines graulichen, seidenartigen Blattes sind mit der Widmung geschrieben. Das Blatt zeigt die Form unserer Hautweide.

Sirchau, 7. Januar. Heute fand eine Stadtverordneten-Sitzung statt. Zuerst wurden die Herren Apothekenbesitzer Menning, Kaufmann W. Breuß und Klink von Herrn Bürgermeister Dembski als Mitglieder des Magistrats eingeführt. Nachdem die sämtlichen am 14. Dezember vollzogenen Stadtverordnetenwahlen für gültig erklärt waren, wurden die neugewählten Stadtverordneten, die Herren prakt. Arzt Düwenes, Kaufmann Priebe und Kaufmann Lippfeld vom Vorsteher eingeführt. Für das hiesige Realprogymnasium ist der Staatszuschuß von 14400 Mk bis 1899 weiter bewilligt worden. Gewählt wurden endlich zum Vorsteher Herr Ingenieur Monath, zum Stellvertreter Herr Gerichtskassendirektor Radtke, zum Schriftführer Herr Magistratssekretär Deutschbein, zum Stellvertreter Herr Kontrolleur D. Krull, und in die Finanzkommission die alten Mitglieder, die Herren Radtke, Krull und Maabe.

Fr. Aus Ostpreußen, 7. Januar. Auf Veranlassung des Landwirtschaftsministers sind zur Anregung der Zucht nach Leistung und zur Ermöglichung der Vergleichung der Leistungsfähigkeit der besten Thiere der verschiedenen Rinderzuchtgebiete Konkurrenzen zur Ermittlung der Leistungsfähigkeit veranstaltet worden. Für diese Konkurrenzen sind zunächst die Hauptzuchtgebiete des holländer Rindviehs und verwandter Schläge, bei denen es sich um die Ermittlung der Milch-ergiebigkeit einer Anzahl zu diesem Zweck aufgestellter Heerdbuchthiere unter ihren heimathlichen Verhältnissen handelt, gewählt worden. In unserer Provinz betheiligten sich an den Milch-ergiebigkeits-Konkurrenzen, für welche zunächst die Dauer eines Jahres in Aussicht genommen ist, sechs Mitglieder der Ostpr. holländer Heerdbuchgesellschaft mit zusammen 48 Kühen. Die Kühe werden alle 14 Tage im Weiseln eines zu diesem Zwecke besonders verpflichteten unparteiischen Probenehmers gemolken, und es wird von jedem der drei Gemelke des Tages die Menge festgemolken und eine Probe entnommen, deren Fettgehalt in dem Laboratorium der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in Berlin festgestellt wird. Kontrol-Analysen werden in dem landwirthschaftlichen Institut in Kleinhof-Tapiau ausgeführt.

Königsberg, 7. Januar. Zu Geistlichen sind in der Schloßkirche durch den Herrn General-Superintendenten Braun folgende Herren ordiniert worden: Seminaroberlehrer Tomuschat zu Karalene als Hilfsprediger daselbst, S a r o w y als Hilfs-prediger in Liebenmühl und Rektor Grunwald zum Hilfs-prediger in Schirwindt.

Zur Feier des 50jährigen Dienstjubiläums des Ritters an der altstädtischen Kirche, Herrn Neumann, hatten gestern Abend die Kollegen des Jubilars ein Festessen in der Jubiläumshalle veranstaltet, zu welchem auch die Geistlichen der altstädtischen Kirche erschienen waren. Das Jubiläum selbst hat bereits am Sonnabend stattgefunden. An diesem Tage fand sich der Kirchenrath der altstädtischen Kirche zur Beglückwünschung in der Wohnung des Jubilars ein. Herr Superintendent Ladner hielt eine Ansprache und überreichte dem Jubilat den ihm vom Kaiser verliehenen Kronenorden vierter Klasse.

Wargrabowa, 7. Januar. Der Kirchenrath hat nunmehr den Um- bzw. Neubau der alten, wenig geräumigen Kirche beschlossen. Der Bau wird nach einer im Kultusministerium geprüften und berichtigten Zeichnung des Herrn Bauinspektors Wiechert in Goldap ausgeführt und etwa 60000 Mk. kosten. Von dem Kultusministerium ist eine Beihilfe zugesagt; der frühere Kultusminister v. Gofler hatte für den Fall eines vollständigen Neubaus 20000 Mark in Aussicht gestellt. Der Fehlbetrag wird von den Steuerpflichtigen des Kirchspiels aufgebracht werden müssen. Schon im Frühjahr wird mit den Arbeiten begonnen werden. Der Bau dürfte zwei bis drei Jahre dauern.

Wartenstein, 7. Januar. Unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeisters Schmidt hatten sich heute im Rathhause die Interessenten der Kreise Friedland und Pr. Eylau versammelt, um das Eisenbahnprojekt Gerdaun-Schippenbeil-Wartenstein-Landsberg-Schlobitten zu besprechen. Auch der Wirkl. Geheim-Oberrath Camp aus Berlin war erschienen, ferner der Landrath des Kreises Friedland, der Reichstagsabgeordnete für Friedland-Gerdauen-Rastenburg, Rittergutsbesitzer Steppuhn-Lietzin, sowie Vertreter von Landsberg, Schippenbeil und Pr. Eylau. Herr Bürgermeister Schmidt hob die Wichtigkeit der geplanten Eisenbahnlinie sowohl für Landwirtschaft als für Handel und Gewerbe hervor. Zu Verantwortung der Frage, ob auch Aussicht vorhanden sei, daß eine solche Bahn gebaut werde, führte Herr Wirkl. Geheim-Oberrath Camp aus, daß der Minister dieser Eisenbahnlinie sympathisch gegenüberstehe, wenn die betheiligten Gemeinden bereit wären, neben der Vergabe des Terrains auch noch geringe finanzielle Lasten zu übernehmen. Sowohl die betheiligten Städte, als auch der Großgrundbesitz erklärte sich hierzu bereit. In den weitern Ausführungen hob der Redner hervor, daß die Provinz Ostpreußen so wenig Industrie habe; dies falle umso mehr auf, als in der Provinz nach oberflächlich angestellter Schätzung eine Wasserkraft von etwa 50000 Pferdekraften unbenutzt daliege, die zu verwerthen, gestrebt werden müsse. Namentlich eigene sich die Provinz für Industriezweige, die kein erhebliches Heizmaterial erfordern, wie Flach- und Holzindustrie. Zum Schluß sprach der Redner die Hoffnung aus, daß in nicht zu ferner Zeit die geplante Bahnlinie zur Ausführung gelange.

Vor wenigen Tagen tauchten hierorts zwei Abgesandte der Heilsarmee, ein Lieutenant und ein Sergeant, auf und vertheilten religiöse Druckschriften. Da sie aber die polizeiliche Genehmigung nicht nachgesucht hatten, so unterbrach die Polizei ihre Thätigkeit und nahm sie wegen Uebertretung der Gewerbe-polizei-Ordnung in Strafe.

[-] Rastenburg, 7. Januar. Am Dienstag Abend ist im nahen Dorfe Dombelken ein Mord verübt worden. Die Arbeiter Donat und Giesert waren nach Rastenburg zum Viehmarkt gekommen und hatten sich einen ge-

hörigen Mauth angetrunken. Auf dem Heimwege geriethen beide in Streit, wobei G. gegen D. Drohungen ausstieß. In D. angelangt, begab sich Donat eiligst nach seiner Wohnung und verschloß aus Furcht vor seinem Kameraden die Stubenthür. Letzterer bewaffnete sich mit einer Axt und drang, die Thüre einerschlagend, in die Wohnung des G., welcher sich in eine Ecke des Zimmers geflüchtet hatte. Mit dem Mordinstrument stürzte sich G. auf sein wehloses Opfer und spaltete ihm mit mehreren Schlägen den Kopf. Donat starb nach wenigen Minuten. Der Mörder wurde bald nach der That von dem in Varten stationirten Gendarm verhaftet und dem Vartener Gerichtsfängnis zugeführt.

Stallpöken. 7. Januar. Der landwirthschaftliche Kreisverein wählte für die nächsten drei Jahre zum ersten Vorsitzenden Herrn Schwaibler-Kattenau und als Stellvertreter Herrn Oberamtmann Klümcke-Trachenau. Herr Dekonomie-rath, Generalsekretär Stöckel-Insterburg sprach über die Erfahrungen, die man bisher in der Verwaltung des Lattersfalls in Insterburg gemacht hat; danach hat der Anfang gezeigt, daß dieses Institut für unsere Gegend segensreich wirken wird. Damit nicht unbrauchbares Material eingefandt werde, welches durch den Transport unnütze Kosten verursache, wird von der Anstalt jedes angemeldete Thier durch einen dazu angestellten Beamten an Ort und Stelle gemustert werden, gegen eine Gebühr von 10 Mk.

Verf. 7. Januar. Wegen schwerer Urkundenfälschung wurde von der hiesigen Strafkammer der Kaufmann Georg Rosenberger, welcher aus Charlottenburg hierher transportirt worden war, zu neun Monaten Gefängnis verurtheilt. Sein Vater, welcher im Jahre 1895 starb, hatte in Höhe ein großes Geschäft unter der Firma „Masurisches Brauhaus“; die Firma brach aber, nach seinem Tode von seinen Söhnen weiter geführt, zusammen. Der alte R. hatte auf einem Grundstück in St. eine Grundschuld von 4000 Mk. stehen, und der Besitzer dieses Grundstückes war so leichtsinnig gewesen, ihm drei Blankowechsel zur Ausstellung über den Betrag der Grundschuld von 4500 Mark zu geben. Nachdem der alte R. nun einen Wechsel über 3500 Mk. ausgestellt, hatte der Angeklagte nach dem Tode seines Vaters die andern beiden Wechsel über 1835 bzw. 4500 Mk. ausgefüllt, natürlich zum Schaden des Besitzers.

! Suowraglaw. 7. Januar. Die Zuckerfabrik Anjawien zu Amsee hat beschlossen, das Grundkapital von 900 000 Mark durch Ausgabe von 100 Aktien zu 1000 Mk. auf 1 Million Mk. zu erhöhen. 9000 Mark alte Aktien sichern das Bezugsrecht für eine neue, die mit 1200 Mark, nebst 5 Prozent Zinsen des Nominalbetrages vom 1. August n. J. ab einzuzahlen ist.

O Posen. 7. Januar. Die Generalversammlung der kaufmännischen Vereinigung beschloß, den Marktverkehr unter Geltung der neuen Börtenordnung nicht fortzuführen. Die statutemäßige Auflösung der kaufmännischen Vereinigung soll angeordnet werden.

C Posen. 7. Januar. Eine für Hausbesitzer wichtige Entscheidung ist hier kürzlich in einer Meths-angelegenheit getroffen worden. Der Posener Hausbesitzer S. vermietete zum 1. Oktober 1896 an den Landrath U. eine größere Wohnung. Noch ehe der Landrath die Wohnung beziehen konnte, wurde er aus Posen veretzt. Er kündigte das Mietverhältniß und war zur Zahlung der dem Vermieter gesetzlich zustehenden halben Jahresmiete bereit. Gleichzeitig erklärte der Miether, daß er die gemietete Wohnung von seiner in Posen noch zurückbleibenden Familie einstweilen bewohnen lassen werde. Dies geschah auch vom 1. Oktober 1896 bis 1. Januar 1897. Infolge der angetretenen Benutzung der Wohnung erachtete aber der Vermieter den Miether für die ganze Jahresmiete haftbar und wurde gegen den Landrath klagbar. Der Prozeß beschäftigte das Landgericht und das Oberlandesgericht, doch in beiden Instanzen wurde der Kläger abgewiesen. Hiernach ist ein Beamter, welcher die gemietete Wohnung wegen Verletzung aufgeben muß, auch berechtigt, die Wohnung während der zur Mietzahlung verpflichtenden Zeit thatsächlich benutzen zu lassen.

Posen. 7. Januar. Die Landwirtschaftskammer hat sich bereit erklärt, Beihilfen zu Drainagezwecken und zur Anlage guter Düngstätten zu gewähren.

*** Oncken.** 7. Januar. Der Lehrer Jakrzewski aus Ratowo hatte eines Tages im August v. J. ein Jagdgewehr, einen alten doppelläufigen Vorderlader, in seiner Stube in eine Ecke gestellt, während in dem einen Lauf noch der Schuß steckte, der nicht losgegangen war. Das Zündhütchen war entfernt. In Abwesenheit des J. kam der 18jährige Wirthssohn Wozniak in die Stube, in der sich die Arbeiterochter Mierkiewicz und ein Dienstmädchen befanden. Wozniak hatte zufällig Zündhütchen bei sich, setzte erst eins auf das Piston des nicht geladenen Laufes, legte auf die Mädchen an und drückte ab. Das Zündhütchen explodirte und die Mädchen wollten aus der Stube laufen, während Wozniak schnell ein neues Zündhütchen auf das andere Piston setzte und wieder auf sie anlegte. Das Dienstmädchen kam durch die Thüre hinaus; die Mierkiewicz aber war noch in der Thüre, als Wozniak abdrückte. Der Schuß ging los, und der W. wurde durch die Schrotladung der rechte Arm zertrümmert. Wozniak ist vom Schöffengericht zu 6 Monaten Gefängnis und zu 100 Mk. Geldstrafe verurtheilt. Die Strafkammer jedoch sprach den J. auf seine Berufung frei; da er nicht habe voraussehen können, daß Jemand, der mit dem Gewehre scherzen wollte, auch noch Zündhütchen bei sich habe und diese aufsetzen würde. — Der Schneidermeister Jolbrycht-Schoffen raucht gern seine Pfeife und ging damit auch oft in den zu seiner Mietwohnung gehörigen Stall, wo sich außer seinen Hegen und einem Schweine auch sein Vorrath an Heu befand. Als er am 21. August v. J. wieder mit der brennenden Pfeife in den Stall ging, kam er damit dem Heu zu nahe, welches in Brand geriet und auch die Dachsparren in Brand setzte. Es gelang, das Feuer, bevor es weiter um sich griff, zu löschen. J. wurde heute von der Strafkammer wegen fahrlässiger Brandstiftung zu 50 Mark Geldstrafe verurtheilt. — Das am 11. d. Mts. hier beginnende Schwurgericht wird nur drei Tage dauern.

*** Tirschtiegel.** 7. Januar. Herr Gastwirth Wilhelm Kriesel hat sein Amt als Magistratsmitglied niedergelegt. An seiner Stelle wurde in der gestrigen Stadtverordnetenversammlung Herr Mühlensberger Berthold Steinbaum gewählt. — Nach einer ministeriellen Verfügung darf der Platz, auf dem die vor einigen Monaten abgebrannten Scheune stand, nicht mehr mit solchen bebaut werden. Dies darf nur in einer Entfernung von 70 Meter von der Straße geschehen.

Rogowo. 6. Januar. Ein Unglücksfall ereignete sich auf dem Gutshofe in Rogowo. Die Frau des Einwohners Greyet bestieg eine Leiter, um auf den Boden zu gelangen, als sie ansglitt und so unglücklich auf den zementirten Fußboden fiel, daß sie schwere Verletzungen erlitt, denen sie nach einigen qualvollen Stunden erlag.

Landesberg a. W. 7. Januar. Zu dem bereits gemeldeten Selbstmorde des Postgehilfen Stephan ist noch mitzutheilen, daß St. an einer unheilbaren Krankheit gelitten hat, weswegen er bereits vor drei Wochen vom Dienste dispensirt wurde. Es ist mit Bestimmtheit anzunehmen, daß die Krankheit ihn zum Selbstmorde getrieben hat. — Die heute eröffnete Getreidebörse zeigte ein reges Geschäft. Bezahlt wurde pro Tonne Roggen 120—121, Hafer 127—128 Mk.

*** Gollnow.** 6. Januar. Von dem gestrigen Stettiner Abendzuge wurde am Bahnübergang bei dem Schützenhause ein Fuhrwerk aus Priemhausen erfasst und umgeworfen. Der Kutcher erlitt einen Unterarmbruch und einen doppelten Oberschenkelbruch. — Durch Ausblasen und dadurch hervor-

gerufene Explosion einer Petroleumlampe entstand gestern in dem Sattlermeister Knippelischen Hause ein Brand; die freiwillige Feuerwehr beschränkte das Feuer auf den Dachstuhl.

Volzin. 7. Januar. Im Dorfe Damen zertrümmerte ein Gastwirth im Streit dem eigenen einundzwanzigjährigen Sohne mit einem schweren Peitschenstiel die Schädeldecke, so daß der Tod sofort eintrat.

W Stettin. 7. Januar. Mit großer Spannung sah man hier der heutigen Bureauwahl in der durch die letzten Wahlen in ihrer Zusammenfassung vollständig veränderten Stadtverordnetenversammlung entgegen. Die bisherige liberale Majorität ist durch jene Wahlen beseitigt, und die Liberalen verfügten nur noch über 31 Sitze, während die vereinigten Konservativen und Hausbesitzer 32 Mandate besitzen. Bei der heutigen Wahl des Vorstehers mußte das Loos entscheiden, da der bisherige langjährige Vorsteher, Sanitätsrath Dr. Scharlau, und der Gegenkandidat Professor Dr. Mühl je 31 Stimmen erhielten. Das Loos entschied für den bisherigen Vorsteher Dr. Scharlau. Die übrigen drei Posten im Bureau fielen sämtlich mit 32 gegen 31 Stimmen an die Konservativen und Hausbesitzer. Stellvertretender Vorsitzender wurde Dr. Mühl, erster Schriftführer Kaufmann Kurz und stellvertretender Schriftführer Dr. Grabmann.

Der Magistrat und die Stadtverordneten von Grabow haben beschlossen, den Oberbürgermeister Stettins, Geheimrath Haken, zu verklagen, weil er bei den Beratungen über die Eingemeindung die Verhältnisse Grabows „verwahrloßt“ genannt hat.

Verchiedenes.

— Die Ehrenafel für den Fürsten Bismarck, die der Verein Berliner Künstler seinem Ehrenmitglied in Friedrichruh zu überreichen gedenkt, ist jetzt vollendet. Sie ist nach einem Entwurfe des Architekten Karl Hoffacker hergestellt. Der Mittelpunkt besteht in einer Eisenplatte, die von Bronzeornamenten und einer künstlerisch geschmückten Holzumrahmung umschlossen ist, deren Seiten von Beisäulen mit dem Wapen Bismarcks gehörigen Kleeblättern eingefaßt sind. Den Untergrund bildet geschmücktes Eisenlaub, von dem sich die Säulen mit dem Künstlerwappen und dem Berliner Bären seitlich abheben. Darüber ruht auf einem kurzen alterthümlichen Schwert ein Schild, der den ziselirten Adler trägt, ringförmig umgeben von einer grüngetünchten Schlange, die sich in den Schwanz beißt. Die Umfassungslinie des Halbkreises wird an beiden Seiten von stilisirten Löwenköpfen gehalten und zeigt die Widmung: „Seinem Ehrenmitglied dem Fürsten Bismarck“. Die weitere in Holz geschnittene Inschrift steht am unteren Rande der Tafel, der ebenfalls eine prächtige Ausbildung erfahren hat, und lautet: „Der Verein Berliner Künstler 1 April 1895“. Die ornamentale Darstellung behandelt hier den Kampf eines Ritters mit dem Drachen. Die Eisenplatte im Mittelpunkt enthält folgendes Gebicht von Julius Wolff:

Am Ambos stand ein weißer Schmied,
Siegrennen sprach er und sang ein Lied,
Gar eine gewaltige Weise.
Er schwang den Hammer Tag für Tag,
Die Wölter hörten seinen Schlag
Im ganzen Erdkreis.

Der Schmied bist Du, der Streich auf Streich
Genietet hat das Deutsche Reich
In heißer Arbeit Ringen.
Dein war der Muth, Dein war die Kraft
Und Dein die Kunst der Meisterschaft
Zu solchen Werks Vollbringen.

Du großer Künstler, gern von Dir
Eintracht zu schmieden lernten wir,
Den Ruhm der Kunst zu wehren,
D wolle, diesen Tag zu weihn,
Fortan der Unsern einer sein,
Zu unsres Bundes Ehre!

— Alfred Nobels Testament über sein 35 Millionen betragendes Vermögen ist jetzt in Stockholm eröffnet worden. Es bestimmt, daß aus dem ganzen realisirbaren Vermögen ein Fonds gebildet werde, dessen Zinsen jährlich in fünf Theilen vergeben werden sollen, und zwar in folgender Weise: Je ein Theil ist bestimmt für die wichtigsten Entdeckungen und Erfindungen im Bereiche der Physik und für die wichtigsten chemische Entdeckung oder Verbesserung; ein Theil für die wichtigste Entdeckung auf dem Gebiete der Physiologie oder der Medizin; ein Theil für die ausgezeichnetsten Erzeugnisse idealistischer Richtung im Bereiche der Literatur und ein Theil für diejenigen, welche am meisten oder besten für Friede und Gerechtigkeit, d. h. für die Brüderung der Völker und Abschaffung oder Verminderung der stehenden Heere, gewirkt haben. Die letzte Bestimmung nimmt sich bei dem Testamente Alfred Nobels, des Erfinders des Dynamits, etwas eigenthümlich aus, sie stellt aber dem Erblasser ein schönes Zeugniß für seine Nächstenliebe aus.

— Der erste Hauptgewinn der Wesseler Geld-Lotterie im Betrage von 100 000 Mk. fiel auf die Nr. 122 755, der zweite Hauptgewinn von 75 000 Mk. auf die Nr. 41 534. Spottlied haben die glücklichen Gewinner nicht wieder solches Pech wie bei der leghin kassirten dritten Klasse dieser Lotterie.

— [Einsturz.] In Neapel ist am Donnerstag die Kuppel der zum Militärhospital gehörigen Kirche eingestürzt, zwei Unteroffiziere und zwei Soldaten wurden unter den Trümmern begraben. Ferner wurde eine Frau getödtet und eine andere verwundet.

— [Vom spanischen Königshofe.] Der kleine König wird gegenwärtig in den Elementen der deutschen Grammatik unterwiesen. Seine Mutter, eine geborene Erzherzogin von Oesterreich, hat selbst für ihn eine Art Sprachlehre zusammengestellt, nach der sie ihre Lektionen erteilt. Dem kleinen Romanen will das Deutsch nicht recht in den Kopf und die deutschen Stunden bereiten ihm daher keine besondere Freude. Es giebt in Folge dessen oft harte Kämpfe zwischen Schöler und Lehrerin. Unter den deutschen Liedern, die König Alfonso jetzt auswendig lernen muß, befindet sich auch eins, heißt: „Was Jeder thun muß“ und das damit schließt, daß „Könige gut zu regieren haben“. Dieses Lied gefällt dem König sehr gut, trotzdem es deutsch ist und, wenn er des Abends vor dem Schlafengehen den Abschiedskuß seiner Mutter erhält, fragt er sie nun jedesmal, ihren Hals zärtlich umfassend: „Mama, habe ich heute gut regiert?“ was die Regentin, je nach dem Betragen des Tages, bejaht oder verneint.

— [Eine Wette um den Präsidenten.] Fräulein Carrie Osler aus Miles im nordamerikanischen Staate Michigan hatte zur Zeit der amerikanischen Präsidentenwahl mit ihrem Bräutigam eine Wette gemacht und ihm 1000 Kisse versprochen, wenn Bryan unterliegen würde. Bryan unterlag wirklich und Fräulein Osler begann ihre Schuld „ratenweise“ abzuzahlen. Alles ging vortreflich und die Wettehuld war fast vollständig bezahlt, als zwischen den beiden Liebenden über die Zahl der gegebenen und empfangenen Kisse ein Streit entstand. Das Fräulein will sorgfältig Buch geführt haben und hat eine weit größere Anzahl Kisse herausgerechnet als ihr Gläubiger. Die Streitenden wandten sich an zwei Schlichter, und diese fällten den salomonischen Urtheilspruch: „Um jeden Streit zu vermeiden, ist es das Beste, mit dem Küssen von vorn anzufangen.“ Frä. Osler ist sehr hübsch, deshalb hätte sie sich ihr Verlobter wohl, gegen das Urtheil Einspruch zu erheben.

— [Heures Erkennungszeichen.] (Aus dem Briefe des Studiosus Dummel an seinen Onkel.) „... Es freut mich unendlich, lieber Onkel, daß du mich am nächsten Montag be-

suchen willst — ich werde pünktlich am Bahnhofe sein. Da wir uns aber noch nie gesehen, so bitte ich Dich, als Erkennungszeichen einen Hundertmarktschein in der rechten Hand zu halten“ (H. W.)

Neuestes. (Z. D.)

* Berlin, 8. Januar. Abgeordnetenhause. Finanzminister Miquel legt den Etat vor und stellt mit Befriedigung fest, daß diesmal das Gleichgewicht erzielt sei ohne Zuhilfenahme einer Anleihe. Wenn zwei Milliarden diesmal überschritten seien, sollte sich doch niemand durch diese gewaltigen Zahlen täuschen lassen. Der Grundfah, mit hohen Betriebseinnahmen auch die außerordentlichen Ausgaben hoch zu bemessen, habe sich bewahrt. Die dauernden Mehrausgaben seien bedeutend, die Ersparnisse aus der am 1. Juli 1898 in Kraft tretenden Umwandlung der Konfols seien nicht allzu groß. Der Etat für 1895/96 ergab einen Ueberschuß von 60 Mill., es sei unbedeutend, wegen dieser Differenz in dem Voranschlage ihm Vorwürfe zu machen. Die Finanzverwaltung könne nur nach allgemeinen, festen, bestimmten Grundsätzen verfahren. Verschönerungen kamen unerwartet. Solche Fehlveranschlagungen seien bei der Natur des Etats unvermeidlich. Man solle an diesen ersten Ueberschuß nach 5 Jahren nur nicht allzu große Hoffnungen und Forderungen knüpfen.

* Berlin, 8. Januar. Der preussische Etat schließt in Einnahme und Ausgabe ab mit 2 046 031 385 Mk. Unter den dauernden Mehrausgaben sind 19 1/2 Millionen Mark für Gehaltensaufbesserungen der Beamten und 5 312 000 Mk. für die Aufbesserung der Volksschullehrergehälter.

* Berlin, 8. Januar. Nach der Denkschrift über die Erhöhung der Beamtengehälter ist die Aufbesserung der Gehälter auf die mittleren und höheren Beamten beschränkt. Sie bedeutet eine Fortsetzung der 1890 mit den Unterbeamten begonnenen Aufbesserungen und beträgt durchschnittlich 10 pCt, während jene 13 Prozent durchschnittlich betragen. Der Gesamtbetrag der dadurch erwachsenen Mehrausgaben ist 19 1/2 Millionen.

* Berlin, 8. Januar. Der Staatssekretär Freiherr v. Marschall reist heute zu kurzem Erholungsurlaub nach Locarno.

* Berlin, 8. Januar. General von Schweinig, ehemaliger Botschafter in Petersburg, ist gestern Abend in Potsdam eingetroffen und hat im Neuen Palais Wohnung genommen.

* Berlin, 8. Januar. Die Stadtverordneten-Versammlung wählte Dr. Kangerhand zum Vorsteher wieder.

* München, 8. Januar. Der Prokurist Mittenwalder der Bayerischen Vereinsbank machte gestern einen Selbstmordversuch durch einen Revolveranschlag in die Schläfe und verletzte sich schwer. Wie die Vereinsbank mittheilt, sind Geschäftsunregelmäßigkeiten vollständig ausgeschlossen.

!! Brüssel, 8. Januar. Die belgischen Vergleute wollen Sonntag beschließen, in den Generalstreik einzutreten, falls ihnen keine Lohnerhöhung bewilligt wird.

* New-York, 8. Januar. Im Senat zu Washington hat Mills einen Antrag eingebracht, die Unabhängigkeit Kubas anzuerkennen und 10 000 Dollars als Gehalt für einen amerikanischen Gesandten Kubas zu bewilligen. Für die Anerkennung sei der Kongreß, nicht der Präsident zuständig. Die Berathung hierüber ist auf Montag vertagt worden.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. **Sonntag, den 9. Januar:** Wolkig mit Sonnenschein, Nebel, feuchtkalt, später auffrischende Winde. — **Montag, den 10.:** Veränderlich, feuchtkalt, fichtweise Schneefälle, Nebel. — **Dienstag, den 11.:** Wolkig, Nebel, Niederschläge, nahe Null. — **Mittwoch, den 12.:** Wenig verändert, Schneefälle, Nebel.

Danzig, 8. Januar. Getreide-Depeche. (H. v. Morstein.) 7. Januar.

Wolzen.	Tendenz:	Lebhafte Nachfrage bei unveränderten Preisen.	Wetter theilweise billiger.
Amsfab:	.....	250 Tonnen.	200 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	724, 771 Gr. 166, 171 Mk.	750, 793 Gr. 170, 173 Mk.	.....
hellbunt ..	734, 772 Gr. 168, 169 Mk.	718, 788 Gr. 162, 170 Mk.	.....
roth ..	766 Gr. 168 Mk.	750 Gr. 166, 00 Mk.	.....
Trans. hochb. u. w.	138—142, 00 Mk.	134, 00 Mk.	.....
hellbunt ..	131—133, 00 Mk.	132, 00 "	.....
roth ..	128, 00 "	128, 00 "	.....
Roggen. Tendenz:	1—2 Mk. höher.	Unverändert.	.....
inländischer ..	740, 750 Gr. 111, 114 Mk.	724, 750 Gr. 112 Mk.	.....
russ. voln. z. Trans.	78, 00 Mk.	77, 00 Mk.	.....
Gerste gr. (650-700)	130, 00 "	134—140, 00 "	.....
fl. (625-660 Gr.)	110, 00 "	110, 00 "	.....
Hafer inl.	120, 00 "	12, 00 "	.....
Erbsen inl.	130, 00 "	130, 00 "	.....
Trans.	90, 00 "	90, 00 "	.....
Rüben inl.	202, 00 "	202, 00 "	.....
Spiritus fonting.	55, 50 "	55, 50 "	.....
nichtfonting.	36, 00 "	36, 00 "	.....
Zucker. Trans. Vahis	.....	.....	.....
88% Rend. von Neufabrik	.....	.....	.....
walfrer. 50/50. incl. End	9,07 1/2—9,12 1/2 Mk. bez.	9,12 1/2 Mk. bez.	.....

Königsberg, 8. Januar. Spiritus-Depeche. (Portation u. Grothe, Getreide, Spir. u. Woll-Com.-Gesch.) Preise per 1000 Liter % loco unfonting. Mk. 38,30 Brief, Mk. 37,70 Geld; Januar unfontingentirt: Mk. 33,0 Brief, Mk. 37,50 Geld; Januar-März unfontingentirt: Mk. 37,70 Geld; Frühjahr unfontingentirt: Mk. 33,20 Brief, Mk. — Geld.

Berlin, 8. Januar. Börse-Depeche.

Getreide und Spiritus.	Worthapiere.	8.1.	7.1.
(Freie Vereinig. d. Getreidehdb.)	10/10 Reichs-Anleihe	104,00	104,00
.....	3 1/2 % "	103,80	103,60
.....	3 % "	93,80	98,60
.....	4 1/2 % Pr. Conf. "Anl.	104,00	103,90
.....	3 1/2 % "	103,80	103,70
.....	3 % "	98,90	98,90
.....	Deutsche Bank "	196,00	195,90
.....	3 1/2 % Pr. rittsch. Pfdb. I	100,20	100,30
.....	3 1/2 % "	100,20	100,50
.....	3 1/2 % neul. " I	100,25	100,20
.....	3 % Weiser. Wfd. r.	94,50	94,60
.....	3 1/2 % Ditr. "	100,20	100,20
.....	3 1/2 % Pom. "	100,25	100,10
.....	3 1/2 % Pof. "	100,20	100,10
.....	Dist. Com. Anth.	211,90	212,25
.....	Laurahütte ..	167,90	167,25
.....	50/50 Ital. Neute ..	92,25	92,50
.....	40/40 Mittelw. Dblg.	97,00	96,80
.....	Russische Noten ..	216,80	216,90
.....	Privat - Diskont 3 1/2 %	3 1/2 %	3 1/2 %
.....	Tendenz der Fonds schwach	.....	.....

Chicago, Weizen fest, v. Januar: 6.1: 79 1/4; 5.1.: 78. **New-York, Weizen fest, v. Januar:** 6.1.: 90 5/8; 5.1.: 89 1/2.

Stettin, 7. Januar. Getreide- und Spiritusmarkt. Getreidemarkt geschäftlos. Freier Verkehr: Haßöl Januar 55,00 Mk. — Spiritusbericht. Loco 36,20 Mk.

Magdeburg, 7. Januar. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92 1/2 % —, Kornzucker excl. 83 1/2 Rendement 9,85—10,00, Nachprodukte excl. 75 1/2 Rendement 7,30—8,05. Stetig. — Gem. Melis I mit Faß 22,50. Stetig.

Statt Jeder besonderen Anzeiger.
Die glückliche Geburt eines kräftigen **Jungen** zeigen hochherrlich an
1894
Bromberg, Weltzienpl. 2, den 7. Januar 1897.
Regierungs-Assessor **Sperl** u. Frau **Marie** geb. Wendland.
534] Wir haben den Zinsfuß für Spar-Einlagen von 3 $\frac{1}{2}$ auf **4 pCt.** erhöht.
Nehden, d. 3. Jan. 1897.
Vorschuß-Verein zu Nehden
G. S. m. u. S.
Dr. Hoffmann, Kulersky, W. Sabinski

Zu soliden Kapital-Anlagen empfehlen
3% Preussische Konsole,
3% Westpr. Pfandbr.
4% Pom. Hyp.-Pfdbr.
3 $\frac{1}{2}$ Hamburger do.
3 $\frac{1}{2}$ Preussische do.
3 $\frac{1}{2}$ Stettiner do.
Danzig 4% u. 3 $\frac{1}{2}$ do.
zum Berliner Tageskurs bei billiger Provisionsberechnung.
Meyer & Gehorn, DANZIG, 1982
Bau- u. Wechselgeschäft.

Vin zurückgeführt!
Dr. Heinrich
Frauenarzt,
Danzig, Langenmarkt 32.
Engau's Nachf.
Laubegast-Dresden
liefern alle Arten Saug-, Sauche- u. Druck-Pumpen für Hand- u. Kraftbetrieb, einfach und doppeltwirkend, für jede Stützhöhe.
Hochdruckpumpen als Ersatz f. Hochdruckwasserleitg. Sinfaltrung von **Wasserleitungen** für Gemeinden, Güter, Fabriken, Gärtnereien, Villen etc. **Erste Preise** auf allen höchsten Ausstellungen.

Pianoforte
Fabrik **L. Herrmann & Co.** Berlin, Neue Promenade 5. empf. ihre Pianinos in kreuzsait. Eisenconstr., höchst. Tonfülle u. fest. Stimm. Vers. frei, mehrwöch. Probe geg. baar od. Raten von 15 Mk. monatlich an ohne Anzahlung. Preisverzeichnis 1071

978] Zwei noch gut erhaltene **Scheunen** mit Strohdach und Bretterbeschlag, erste 10 Fuß hoch, 25 Fuß breit und 140 Fuß lang, zweite 9 Fuß hoch, 23 Fuß breit und 60 Fuß lang, sind veräußert zum Abbruch.
Kleinschmidt, Garnfedorf.

Beg. Aufgabe der Fabrikat. will ich den Restbestand v. ca. 2000 mein. fogenannt. **Armee-Pferdedecken** zum spottbillig. Preise von 4.50 Mk. pro Stück direkt an Pferdebesitzer ausverkaufen. Diese dicken, unverwundlichen Decken sind warm wie ein Pelz, circa 165x190 cm groß (also das ganze Pferd bedeck.), dunkelbraun und dunkelgrün, mit Wolle befüllt und 3 breiten Streifen. Feiner v. d. selbst. Qualität ein kleiner Posten, 140x190 cm à 3.75 Mk. pr. Stück. Deutlich gezeichnete Bestellungen, welche nur gegen Vorbehalt, od. Nachn. des Betrages ausgeführt werden, sind an die **Woll-Deckenfabrik** Johs. Wilh. Meier, Hamburg, Hopfensack II, 3. richt. Für nichtconventrend. verpflichte ich mich, den erhaltenen Betrag zurückzu.

Schuten russisch. Steppenläse offerire ausgevogelt à Hund 80 Rgr. bei Abnahme ganzer Probe (ca. 3-4 Pfd.) dementsprechend billiger. 1021
G. Buntfuss.

4863] Wir haben **Augenklinik** Danzig, unsere gemeinsame Weibengasse 4 b, 1 eröffnet. Aufnahmen finden jederzeit statt. 4863
Dr. Helmbold, Vorstadt, Graben 12-14.
Dr. Francke, Brobbankengasse 14.

L. Hoffmann, Graudenz
Getreidemarkt 23/24
Spedition-, Kofffuhr- und Möbeltransport-Geschäft.
Sachgemäße Ausführung sämtlich. übertragen. Arbeiten bei billiger Eisenrechnung.
Uebernahme von Umzügen aller Art, auch von Zimmer zu Zimmer, Verpackung und Lagerung von Möbeln unter Garantie. 1038

Seidenstoffe
Direct aus der Fabrik von 50 Pf. per Met. an. Beste Bezugsquelle f. Priv. zu Fabrikpr. Schwarze, weisse u. d. arb. Seidenstoffe in Hohenstein. Seidenweb. „Lotze“, glatt, gemust., gestr., carr. etc. Hohenstein i. S. specialität: Braunkleider. Mechanische Seidenstoffabrik. Man verl. Muster a. d. Hohensteiner Seidenweberei Lotze, bevor man anderswo kauft.

II. Gr. Weseler Geld-Lotterie.
Ziehung I. Kl. 14. und 15. Januar 1897.
28074 in 3 Klassen vertheilte Gewinne mit **1 Million 410870 M.**
Hierzu gebe ich, 60 Pf. unter amtlichem Preis, Originalloose I. Kl. 1, 6 M., 1/2 3 M. Porto und Liste 20 Pf. 1070
Erneuerung zum amtlichen Preis. Bank-Bertin, **M. Fraenkel jr.**, geschäftl. Wilhelmstr. 145.

LANOLIN
Toilette-Cream
LANOLIN
in den Apotheken und Drogerien.
In Dosen à 10 u. 60 Pf., in Tuben à 40 u. 80 Pf.
Nur acht mit Marke „Pfeifling“ als Unberührten zur Hauptpflege.
Nied-rlage bei **Fritz Kyser in Graudenz.**

Ein Brockhaus' Konv.-Lexikon Jubiläums-Ausgabe, verkauft Umständehalber sehr billig. Meldungen briefl. unt. Nr. 1024 an den Verleger erbeten.
Empfehl. unsere selbstgezeichneten **Uhr-Rothweine** garantiert rein, von 90 Pfa. an v. Liter, in Gebinden von 17 Litern an, und erkläre uns bereit, falls die Waare nicht zur größten Zufriedenheit ausfällt, sollte, dieselbe auf unsere Kosten zurückzunehmen. **Proben gratis und franco.**
Gebr. Roth, Ahrweiler 156.

Genehmigt durch Allernachste Entschliessung Sr. Majestät des Kaisers.
II. Weseler Geld-Lotterie
zum Ausbau und zur Freilegung der Willibrordi-Kirche in Wesel.
28074 in drei Klassen vertheilte Gewinne und eine Prämie.

I. Klasse.		II. Klasse.		III. Klasse.	
Ziehung am 14. und 15. Januar 1897.		Ziehung am 15. und 16. Februar 1897.		Ziehung vom 15. — 22. März 1897.	
Einlage einschließlich Reichtempel-Abgabe 1/2 Loos 6,60 M., 1/4 Loos 3,30 M.		Einlage einschließlich Reichtempel-Abgabe 1/2 Loos 4,40 M., 1/4 Loos 2,20 M.		Einlage einsech. Reichtempel-Abgabe für 1/4 Loos 4,40 M., 1/4 Loos 2,20 M.	
Gewinne	Mark	Gewinne	Mark	Gewinne	Mark
1	30000 = 30000	1	40000 = 40000	1	150000 = 150000
1	10000 = 10000	1	10000 = 10000	1	100000 = 100000
1	5000 = 5000	2	5000 = 10000	1	75000 = 75000
1	3000 = 3000	2	3000 = 6000	1	50000 = 50000
2	1000 = 2000	4	1000 = 4000	1	25000 = 25000
4	500 = 2000	8	500 = 4000	1	20000 = 20000
20	100 = 2000	40	100 = 4000	1	10000 = 10000
50	50 = 2500	242	50 = 12100	2	15000 = 30000
6920	12 = 71640	7700	16 = 123200	3	10000 = 30000
6000	Gewinne = 127540	8000	Gewinne = 213300	4	5000 = 20000
				10	3000 = 30000
				20	2000 = 40000
				30	1000 = 30000
				100	500 = 50000
				200	300 = 60000
				300	200 = 60000
				400	100 = 40000
				1000	50 = 50000
				2000	25 = 50000
				10000	16 = 160000
				14074	Gewinne und 1 Prämie = 1070000 M.

Alle Gewinne sind ohne jeden Abzug zahlbar.
Ganze Original-Loose I. Klasse à M. 6,60, Halbe à M. 3,30 (Erneuerungspreis für II. und III. Kl. ganze je 4,40, halbe je M. 2,20. Porto und Liste 30 Pf.), empfiehlt und versendet auch gegen Coupons und Briefmarken
Carl Heintze, Bankgeschäft,
Berlin W., Unter den Linden 3. Hôtel Royal.

Pferdezucht-Gen. Abl. Nehwalde
(E. G. m. b. H.)
General-Versammlung Donnerstag, d. 14. Jan., 4 Uhr Nachm. im Berg'schen Gasthause. 1999
Tagesord.: 1. Rechnungslegung.
2. Wahl des Vorstandes und der statutenmäßig auscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrathes.
3. Verhandlung über Anschaffung eines 2. Hengstes.
4. Ergänzung der Liste der Genossen.
5. Aufnahme neuer Mitglieder.
Vor. 1 Stunde vorher Besichtigung des Hengstes in Ollenrode. Zuführung von Stuten vom 11. d. Mts. ab.
Der Vorstand. Kuhn.
Wartze. Wollert.

Kataloge kostenfrei. Eigene Geschäftsstellen in Breslau, Magdeburg, Cöln a/Rh.
Holzbearbeitungs-Maschinen
und **Sägegatter**
bauen als Specialität in höchster Vollkommenheit
Blumwe & Sohn
BROMBERG.
Grosse Anzahl fertiger Maschinen im Betriebe zu besichtigen.
Vertretungen in Stettin, Hamburg, Bukarest, Warschau.
Uebernahme ganzer Einrichtung. Export nach allen Welttheilen.

Converts
von M. 3.— per 1000 Stück
Rechnungen, Briefbogen, Circulare in guter Ausstattung fertigt
Gustav Rötke's Buchdruckerei
(Druckerei des „Geselligen“) Graudenz.
Kosten-Anschläge poswendend.

Weichsel-Nennungen
verfendet gegen Nachnahme, große 8 Mt., mittel 6 Mt., kleine 4 Mt. per 1/2 Schock incl. Fab. 1069
H. Paase in Rewe, Westpr.

Gutsbesitzer!
Ich empfehle Ihnen meine **Wetterfest-Lodenhofe, Grüne u. graue Forsttuche** sowie die jetzt so sehr beliebten **Gerippt. Sammtmanchester** (auch Cord oder Genna-Cord genannt), ebenso schön als unverwundlich, in forstgrün, moosgrün, braun, grau u. gepunktet. Verlangen Sie per Postkarte die Muster, welche Ihnen sofort raufzugesandt werden.
Michael Baer, Wiesbaden.

Heirathen.
Wittwer, Ausg. d. Zwanzig, gute Erbh., Besitzer einer Landwirthschaft i. W. von 45000 Mt., gerim. e. Landchaftschulden, sucht Lebensgefährtin i. d. Zwanzigern. Mitgüt in beiderseitig. Intereffe erwünscht. Hauptforderung: Gutes Aeußere u. edl. Charakter. Nur ernsthafte Zuschriften bitte unter Nr. 1103 an den Geselligen zu richten u. denselben Photogr. beizuf. Anon. unberührt.
Streng reell.
1034] Cv. Beamte, v. ang. Aeuß., Ende 20er, w. m. einer. j. D me in Briefwechsel zu tret. Off u. Phot. u. B. K. 100 Pft. 2 Jn Wpr. bis zum 15. Jan. 1897
Gutsinspektor, 30 J. a., dem das Inspectorleben nicht mehr paßt u. durch Heirath sein Eigenes gründen will, ersucht Damen, auch Wittwen, die auf dies ernstgem. Gesuch eingehen, oder wer mir Passendes zuführen kann, wollen ihre Adressen mit Vermögensverhältn. bis z. 10. d. Mts. unt. Nr. 672 an den Geselligen einseuf.

Wohnungen.
Zoppot
im Oberdorf, Danzigerstr. 62, vis à vis Bahnhof, ist eine herrlich. Winterwohnung (ganzes Haus) von 6 Zimmern, Veranda, Boden, Keller, großen Garten, Wasserleitung u. Konaliation im Hause, mit reichlich. Zubehö., zum 1. April für Mt. 1000 zu vermieten; ferner eine Winterwohnung (Gartenhaus) von 4 Zimmern nebst reichlichem Zubehö. und Garten zum 1. April für Mt. 500 zu vermieten. Zu erfragen in Zoppot bei Fleischermeister Resz von d. d., Danz gertr. 66, oder in Danzig bei Kaufm. Bunzel, Langenbrücke-Johannisthor.

Bromberg. Ein Laden
mit 3 Zim., Wohnung und allem Zubehö., in Bromberg, bester Geschäftslage zu jedem Geschäft passend, billigt zu vermieten bei **Günther, Bromberg, Elisabethmarkt 4.** 16274
Ein klein. Laden
mit 2 Zim., Wohnung und Zubehö., in guter Geschäftslage Brombergs, für Barbier oder sonst klein. Geschäft passend, billigt zu vermieten bei **Günther, Elisabethmarkt 4, Bromb.** 16275

Damen finden Aufnahme unter Nr. 50 postl. Graudenz.
Verloren, Gefunden.
Kinder-Gummischuh vergangener Sonntag bis Nehtung verloren. Gegen Belohnung abzugeben in der Expedition des „Geselligen“ 1132

Vertretung.
Bei der Kundschaf gut eingef. Vertreter für Rhein- u. Moselweine gea. hohe Provis. gesucht.
B. Strongart & Co.
Weingroßhandlung, Cöln a./Rh. Weinhandlung u. Kellereien in Winingen a. d. Mosel.

Vereine.
Radsfahrerverein Graudenz.
970] Das Stiftungsfest findet am 23. Januar cr. statt. Einladungen sind spätestens bis zum 13. d. Mts. beim Vorstände zu beantragen. Später eingehende diesbezug. Anträge haben keinen Anspruch auf Berücksichtigung.
Der Vorstand.

Hausbesitzer-Verein.
General-Versammlung
Sonntag, den 9. d. Mts., Abends 8 Uhr, im „Goldenen Löwen“.

Tagesordnung.
1. Mittheilungen.
2. Kassenbericht und Wahl der Revisoren. 1827
3. Vorstandswahl.
4. Innere Angelegenheiten.
Die Herren Vorstands-Mitglieder werden ergebenst ersucht, schon um 7 Uhr zu erscheinen.
Der Vorsitzende. Hob. Scheffler.

Bekanntmachung.
Sonntag, den 17. Januar cr., Nachmittags 3 Uhr,
Ordentliche General-Versammlung in Lehmann's Hotel. hier. Nehden, den 6. Jan. 1897.

Vorschuß-Verein zu Nehden
G. S. m. u. S.
Dr. Hoffmann, Kulersky, W. Sabinski. 1681

Vergnügungen.
Rother Adler, Dragasch.
Sonntag, den 9. Januar:
Erster großer **Maskenball** 758] mit **Aufführungen.** Musik vom Trompeter-Korps. Anfang 8 Uhr.
Maskenfiguren etc. hier u. bei Herrn C. Schilling, Unterthornerstraße 2, zu haben.

Czemnik-Wenglarcken.
Sonntag, den 10. d. Mts.
Tanzvergnügen bei [1111] Sawitzki.

Tivoli-Theater.
Sonntag: **Gefühllos.**
Sonntag: Auf vieles Verlangen. **Papa Nitsche.**

Stadt-Theater.
Sonntag, den 9. Januar 1897. Auf Wunsch:
Der Vogelhändler.
Operette in 3 Akten von Carl Zeller.
Sonntag, den 10. Januar 1897. Letzter Operetten-Abend.
Erzreiten-Novität.
Prinz Methusalem.
Komische Operette in 3 Akten von Johann Strauß.
Vom 13. bis 16. Januar:
Gastspiel des Sautier'schen Bauerntheaters (30 Personen).

Theater in Marienwerder.
Gastspiel des Sautier'schen Bauerntheaters.
Sonntag, den 9. Januar:
Jägerblut.
Sonntag, den 10. Januar:
Der Prosenbauer.

Danziger Stadttheater.
Sonntag: Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr. Bei ermäßigten Preisen. Jeder Erwachsene hat das Recht, ein Kind frei einzuführen.
Erneuwilligen und die 7 Zwerg.
Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: Gastspiel von Direktor Ludwig Barnay. **Samler, Prinz von Dänemark.**
Sonntag: Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr. Bei ermäßigten Preisen. Jeder Erwachsene hat das Recht, ein Kind frei einzuführen. **Lumpaci bagabundus.**
Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: **Taunhäuser.** Oper.

Stadttheater in Bromberg.
Sonntag, 9. Januar: **Die Geier-Walk.** Schauspiel in 5 Akten von W. v. Killern.
Sonntag: **Von Stufe zu Stufe.**

B. J. 42.
9. + 4 + 40. wahrscheinlich.
Die Hochzeitskranze sind verkauft und vergessen ist die Blume des Glücks und auch die Gebirg.
heute 3 Blätter.

Aus der Provinz

Gradenz, den 8. Januar.

[Jagdergebnisse.] Bei der auf dem Rittergut Neu-

dorf bei Pr. Stargard abgehaltenen Treibjagd wurden von 22

Schützen 129 Hasen und 1 Fuchs zur Strecke gebracht.

[Maul- und Klauenfende.] Der Auftrieb von

Für die Apothekergehilfen-Prüfungen bei der

Am Sonntag findet im „Goldenen Löwen“ die Schluss-

Im Interesse der Besucher des Stadttheaters sei

[Ordnungsverleihungen.] Den Postsekretären a. D.

Erledigt ist die evangelische Pfarrstelle zu Schlochau;

Die Wahl des Abtheilungs-Vorsethers Boigt bei dem

Im Kreis Flatow ist der Rittergutsbesitzer Roggen-

Die hiesige Carl Brandt'sche Buch-

Niesenburg, 7. Januar. Die Jahresrechnung des Land-

Die hiesige Carl Brandt'sche Buch-

Die hiesige Carl Brandt'sche Buch-

Die hiesige Carl Brandt'sche Buch-

Die hiesige Carl Brandt'sche Buch-

Die hiesige Carl Brandt'sche Buch-

Die hiesige Carl Brandt'sche Buch-

Die hiesige Carl Brandt'sche Buch-

Die hiesige Carl Brandt'sche Buch-

Die hiesige Carl Brandt'sche Buch-

Die hiesige Carl Brandt'sche Buch-

Die hiesige Carl Brandt'sche Buch-

Die hiesige Carl Brandt'sche Buch-

Die hiesige Carl Brandt'sche Buch-

Die hiesige Carl Brandt'sche Buch-

Die hiesige Carl Brandt'sche Buch-

Die hiesige Carl Brandt'sche Buch-

Die hiesige Carl Brandt'sche Buch-

Die hiesige Carl Brandt'sche Buch-

Die hiesige Carl Brandt'sche Buch-

Die hiesige Carl Brandt'sche Buch-

im Sommer zwei Kaufmannslehrlinge vom Tode des Ertrinkens

Pr. Stargard, 7. Januar. Von der hiesigen Polizei

Königsberg, 6. Januar. Aus Anlaß des Ablebens der

Der Judtiter Piarwald soll der Art verfallen. Es

Pr. Stargard, 7. Januar. In einer gestern unter dem

Fr. aus dem Ermland, 7. Januar. Gestern wüthete in

Saalfeld, 6. Januar. Unter dem Verdachte der Brand-

r. Vitz, 6. Januar. In frecher Weise wurde in der Nacht

e. Pilsau, 7. Januar. Gestern trafen hier per Dampfer

Bromberg, 7. Januar. In der gestrigen Sitzung des

Zum Zweck der Gründung eines landwirtschaftlichen

B. Labischin, 7. Januar. Der Steuereinschreiber Herr

Schulz, 7. Januar. Die Volks-Spar- und Darlehns-

Zintz, 7. Januar. In einer Nacht der vorigen Woche haben

Silchne, 6. Januar. Die Dienstmagd Susanna Rozant

† Samotischin, 7. Januar. Das Rittergut Njadkowo ist

Stargard i. P., 6. Januar. In der gestrigen Stadt-

in den Anstehend zu treten. Ferner wurde beschlossen, im neuen

Raugard, 7. Januar. Der neugewählte Bürgermeister

Stettin, 7. Januar. Der Uhrmacher K. von hier hatte

Bienenwirthschaftlicher Verein Moutau.

Aus dem Jahresberichte, den der Vorsitzende in der letzten

Stadtheater in Gradenz.

„Der arme Jonathan“ ist so arm an Handlung, daß der

Der arme Jonathan“ ist so arm an Handlung, daß der

Der arme Jonathan“ ist so arm an Handlung, daß der

Der arme Jonathan“ ist so arm an Handlung, daß der

Der arme Jonathan“ ist so arm an Handlung, daß der

Der arme Jonathan“ ist so arm an Handlung, daß der

Der arme Jonathan“ ist so arm an Handlung, daß der

Der arme Jonathan“ ist so arm an Handlung, daß der

Der arme Jonathan“ ist so arm an Handlung, daß der

Der arme Jonathan“ ist so arm an Handlung, daß der

Der arme Jonathan“ ist so arm an Handlung, daß der

Der arme Jonathan“ ist so arm an Handlung, daß der

Der arme Jonathan“ ist so arm an Handlung, daß der

Der arme Jonathan“ ist so arm an Handlung, daß der

Der arme Jonathan“ ist so arm an Handlung, daß der

Der arme Jonathan“ ist so arm an Handlung, daß der

Der arme Jonathan“ ist so arm an Handlung, daß der

Der arme Jonathan“ ist so arm an Handlung, daß der

Der arme Jonathan“ ist so arm an Handlung, daß der

Sage nicht immer, was du weißt,

Aber wisse immer, was du sagst.

Claudius

Substations-Kalender

für die östlichen Provinzen Westpreußen, Posen und Pommern.
Mitgetheilt von Dr. Voigt, Berlin. Nachdruck verboten.

Name und Wohnort des Besitzers des Grundstückes, bezw. des Substituten	Zuständiges Amtsgericht	Substitutions-Termin	Größe d. Grundstücks (ha)	Grundsteuer-reinertrag	Gebäude-Verkaufswert
Reg.-Bez. Marienwerder: Schmiedemtr. G. Freed' Ebel, Dt. Krone. Dr. med. v. Lufowicz u. Wita, (A.), Weitsche. Reg.-Bez. Königsberg:	Dt. Krone Königs	20. Febr. 30. Jan.	0,9930 Fischererechtigkeits.	15,18	281
Reg.-Bez. Königsberg: Fm. Artb. Hartog, Labiau. Mitgl. des Fr. Baczkowski' Ebel, Schönau. Kurgis Saapat' Ebel, Wilkieten.	Labiau Reidenburg Brötels	11. März 13. April 23. Febr.	27,6995 201,4540 32,1130	347,82 466,59 283,98	1539 396 135
Reg.-Bez. Gumbinnen: Marmstr. S. Dembowitz, Orlowen. Fm. Hoffmann resp. Ebel, Wisnowatten.	Söben	6. "	3,1340	23,85	195
Reg.-Bez. Bromberg: Ludwig. F. Krawonowski' Ebel, Kgl. Wierachucin. Reg.-Bez. Posen:	Crone Dr.	18. März	37,4820	305,37	—
Reg.-Bez. Posen: Marmstr. A. Bryddowski' Wit. Herr. J. Jancaj' Ebel, Wodawy. Jul. u. Ed. Remann, Budzilowo.	Grätz Kawitsch Wreschen	5. 22. Febr.	— 0,8740 76,6370	— 8,31 634,47	24 20 225
Reg.-Bez. Stettin: Marmstr. W. Fr. Becken, Buchholz. Fm. A. Lutschewitz, Walsleben.	Oreffenhagen Rangard	1. 2.	0,9160 1,9010	13,23 25,67	54 27

Amtliche Anzeigen.

Zwangsversteigerung.

1105] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Barsten Band 1 — Blatt 2 — Artikel 1 — auf den Namen des Friedrich Lutas eingetragene in der Dorfstadt Barsten belegene Grundstück am 9. April 1897, Vormittags 10 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 13, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 183,20 M. Reinertrag und einer Fläche von 2082,07 Hektar zur Grundsteuer, mit 120 M. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsstelle III, während der Dienststunden von 11—1 Uhr eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Erfinder übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Gebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Verteilung des Kaufgeldes gegen die beteiligten Ansprüche in Höhe zurücktreten.

Diesem, welche das Eigentum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluss des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urteil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 10. April 1897, Vormittags 11 Uhr, an Gerichtsstelle verkündet werden.

Granden, den 3. Januar 1897.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

1018] In der Gr. Maudorfer Raubmordsache ist die Vernehmung:

- des etwa 35 Jahre alten Arbeiters Carl Engler, ohne Domizil, angeblich aus Wienauktowo, Kreis Marienwerder, stammend, welcher sich vom 23. bis 30. August 1895 im Stubmer Krankenhaus befunden hat, ferner
- des Ernteunternehmers Stasch, aus der Johannsbürger Gegend stammend und im Sommer 1896 in Piesau bei Dirschau aufhaltend gewesen, als Zeugen erforderlich.

Jeder, der über Person und Aufenthalt des v. Engler und Stasch Auskunft geben kann, wird ersucht, zu den Akten II. J. 481/96 Mitteilung zu machen.

Elbing, den 4. Januar 1897.
Der Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

1080] Zu Folge Zurücknahme des Versteigerungsantrags sind die Termine zur Zwangsversteigerung des Grundstücks Rumian, Blatt 19, und zur Veräußerung des Zuschlags vom 9. und 10. Februar 1896 aufgehoben worden.

Löbau, den 31. Dezember 1896.
Königliches Amtsgericht.

1067] Unter Nr. 146 unseres Firmenregisters ist heute die Firma Adolph Loewenthal und als deren Inhaber der Kaufmann Adolph Loewenthal in Löbau eingetragen worden.

Löbau, den 5. Januar 1897.
Königliches Amtsgericht.

1017] Der für die hiesige Strafanstalt für das Rechnungsjahr 1897/98 erforderlich werdende Bedarf an **Kiefern-Klobenholz 1. Klasse** — ungefähr 120 rm — soll im Submissionswege beschafft werden. Angebote mit der Aufschrift: „Holzlieferung“ sind bis **Sonnabend, den 23. d. Mts.,** Abends 6 Uhr, an die Anstalt einzureichen. Das Nähere ergeben die in der Anstalt ausliegenden Bedingungen, welche auch gegen Einreichung von 50 Pfg. bezogen werden können.

Mewe, den 7. Januar 1897.
Königliche Strafanstalt.

Bekanntmachung.

1082] Während des Jahres 1897 werden die Eintragungen in das Handels-, Genossenschafts- und Börsenregister durch
1. den Deutschen Reichsanzeiger,
2. die Königsberger Partynische Zeitung,
3. den Grandenzer Geselligen,
4. das Ortelsburger Kreisblatt,
für kleinere Genossenschaften nur durch
a. den Deutschen Reichsanzeiger,
b. das Ortelsburger Kreisblatt
veröffentlicht werden.

Die Bearbeitung der auf Führung der gedachten Register sich beziehenden Geschäfte wird im Jahre 1897 durch den Amtsrichter Reichbach unter Zuziehung des Gerichtsschreibers Sekretair Serocha erfolgen.

Ortelsburg, den 28. Dezember 1896.
Königliches Amtsgericht.

Konkursverfahren.

1072] Ueber das Vermögen des Bierverlegers Bernhard Bolter zu Argau wird heute am 6. Januar 1897, Nachm. 6 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.
Der Justizrath Wienicki zu Nowrazlaw wird zum Konkursverwalter ernannt.
Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum 16. Februar 1897.
Frist zur Anmeldung der Konkursforderungen bis zum 16. Februar 1897.

Erste Gläubiger-Versammlung am 4. Februar 1897, Vormittags 10 Uhr. Allgemeiner Prüfungstermin am 25. Februar 1897, Vormittags 10 Uhr.

Nowrazlaw, den 6. Januar 1897.
Königliches Amtsgericht.

Cassablocks

in verschiedenen Größen empfiehlt
Gustav Röthe's Buchdruckerei.

Zwangsversteigerung.

887] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Stadt-Culm Nr. 85a auf den Namen des Hausbesizers August Fisch in Culm eingetragene Grundstück am 19. März 1897, Vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 4, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 731 M. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsstelle III, Zimmer Nr. 10, eingesehen werden.

Diesem, welche das Eigentum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluss des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urteil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 20. März 1897, Vormittags 10 Uhr an Gerichtsstelle verkündet werden.

Culm, den 5. Januar 1897.
Königliches Amtsgericht.

Holzmarkt

Nugholz-Auktion Oberförst. Osche.

1006] Montag, den 25. Januar cr., Vormittags 10 Uhr, in Raykowski's Hotel hierelbst.

Schrybbezirk	Großel:	Sag.	40.	45.	38 ca.	200	Kief.	mit ca.	170	fm
Diche	61	250	200							
Sobbin	207, 204	400	350							
Witflich	248, 278	400	260							
Adlershorst	Totalität	300	200							
Reusflich		200	150							
Eichwald	182, 183, 155	300	250							

Osche, den 6. Januar 1897.
Der Oberförster. Werner.

Holzverkaufs-Bekanntmachung.

Am 18. Januar 1897, von Vormittags 10 Uhr ab, sollen im **Gasthause zu Gr. Wodet** folgende Kiefernholzstücke:

- Grünflich,** 29, 60: 200 Bohlstämme; Sagen 23: 90 Stangen I./III. Kl.
 - Wodet,** Sagen 65, 101, 107, 138: 190 Bohlstämme, 100 Stangen I./II. Klasse,
 - Kienberg** Sagen 85 bef: 1000 Stück Bauholz, 70 Bohlstämme, **Getan,** Sagen 181: 80 Bohlstämme.
- Aus sämtlichen Beländen:** Totalität: 50 Stück Bauholz III./V. Klasse.

Durchführungen, Sagen 23, 38, 39, 82, 101, 211, 218, 219, 223: 1400 rm Reiser II./III. Kl. (zu Bühnenzwecken sehr geeignet), sowie Brennholz nach Bedarf und Vorrath öffentlich meistbietend zum Verkauf ausbezogen werden.

Wünsche auf Losbildung beim Bauholz können nur bis zum 15. Abends 6 Uhr, berücksichtigt werden. Der Bauholzverkauf beginnt um 1 Uhr. [1063]

Holzverkauf.

1079] In den nachstehenden, früh 9 Uhr beginnenden Terminen und zwar:

- Donnerstag, den 14. Januar cr. in Spiegelberg,** für die Belände **Buchwald** und **Dameran.**
- Freitag, den 29. Januar cr. in Allenstein (Hotel Kopernikus),** kommen zum Verkauf:
Zu 1: ca. 280 Rothbuchen, 25 Linden, 48 Fichten, 6 rm Buchen- und 11 rm Lindenlichtnugholz, sowie 200 rm Buchenloben aus dem Belauf **Buchwald.** 98 Eichen, 11 Kiefern, 160 Fichten, ca. 6 hrt. Stk. Fichtenstang. I.—III. Kl., 2 rm Fichtenlichtnugholz, 22 rm 2 m langes Eichenloben- und 16 rm 2 m langes Eichenstülpel, sowie Brennholz nach Vorrath aus dem Belauf **Dameran.**
- Zu 2: ca. 300 Kiefern- und ca. 500 Stück Fichtenbauholz aus dem Belauf **Althof** (Schlag Sagen 20), sowie Brennholz aus altem und reichem Einschlag nach Vorrath, aus den Beländen **Althof** und **Andippen.**

Andippen, den 6. Januar 1897.
Der Königliche Forstmeister.

Auktionen.

Auktion.

998] Montag, den 11. ds. Mts., von Vormittags 10^{1/2} Uhr ab, werde ich im **Sauspouci zu Marienwerder** — Alte Schützenstraße — folgende dort untergebrachte Gegenstände, als:

- 4 Schufarren, 1 Wasserwaage, 1 vier- und achtmännige Steinramme, 9 einmännige Stahramm., 3 Holzrammen, 21 Stein- schlaghammer, 6 Sechshämmer, 9 Hodehaden, 5 Satz Nivellierlatten, 7 eiserne Brechzangen, 4 Waage- latten, 1 Nivellierlatte, eine Nivellierlatte, 1 gr. Holz- metermaße, 22 Nivellier- stangen, 1 Nivellierlatte, 3 Etagen, 7 Steinbohrer, 1 Kleiderständer, 1 Bettgestell mit Matratze, sowie eine größere Parthie Haus- u. Küchengeräthe
- zwangsweise gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Kraker, Gerichtsvollzieher in **Marienwerder.**

Kiefern-Langnugholzverkauf der Oberförsterei Chotzenmühl.

1061] Im Anschluß an den Nugholzverkauf der Oberförsterei Lindenbergr, am 18. Januar cr., wird im **Wolfram'schen Gasthause zu Schlochau** der diesjährige Einschlag an Langnugholz, aus dem Belaufe **Kupfermühl**, im Wege des schriftlichen Angebots, verkauft werden.

Schrybbezirk	Sagen	Festabalt								V. Kl.	Bemerkungen						
		Mindestanzahl															
		24 cm	24 cm	20 cm	16 cm	St.	fm	St.	fm								
1	Kupfermühl	64c	6	12	99	25	41	67	47	59	27	63	15	23	0,5	Anbruchhölzer	
			5	11	08	7	11	68	20	24	80	21	17	74	2		82
			10	17	37	21	25	71	22	18	04	15	5	39	2		82
2	"	57	3	07	5	6	04	6	4	20					Anbruchhölzer		
			7	11	75	25	27	81	97	70	98	76	27	59		1	82
			1	1	63	3	45	5	3	73	6	2	25				1	82

In jeder 10. Nummer bilden die I.—III. Tagklasse das 1., die IV. Tagklasse das 2., die V. Tagklasse das 3. Verkaufslot. Angebote sind **pro 1m jeder Tagklasse** der einzelnen 10. Nummern in **Mark und vollen 10 Pfennigen** bis **Sonntag, den 17. Januar, Mittags 12 Uhr**, versiegelt mit der Aufschrift: „Submission“ an die Oberförsterei Chotzenmühl bei **Schlochau** Wpr., zu richten; sie müssen die ausdrückliche Erklärung enthalten, daß Bieter sich den allgemeinen und speziellen Verkaufsbedingungen, welche jederzeit auf der Oberförsterei eingesehen oder von dieser gegen Erstattung der Schreibgebühren bezogen werden können, unterwirft und sich durch Abgabe des Gebots für gebunden hält. Später einlaufende oder den Bedingungen nicht entsprechende Offerten sind unzulässig. Eröffnung derselben im öffentlichen Termin **Montag, den 18. Januar cr., Mittags 12 Uhr**, im oben genannten Gasthause. Bei annehmbaren Geboten wird der Zuschlag sofort erteilt, anderenfalls bleibt Bieter 14 Tage an sein Gebot gebunden. Baare Bezahlung von 20% des Kaufpreises sofort. Geringe Abweichungen von den Festmeterzahlen sind nicht ausgeschlossen.

Chotzenmühl, den 7. Januar 1897.
Der Oberförster.

Dr. Warschauer's Wasserheil- u. Kuranstalt

Vorzügl. im Soolbad Inowrazlaw. Mässige Preise.
Für Nervenleiden aller Art, Folgen von Verletzungen, chronische Krankheiten, Schwächestände etc. Prosp. fr.

Hohe Zähne 1002] Einen Posten erbält man dauernd in gutem, **brachbaren** Zustande und **schmerzfrei** d. Selbstplombiren m. **Künzels** schmerzstillend. Zahn- füll. **Fraich** f. 1 Jahr ausreichend, a 50 Pf. b. **Fritz Kyser.** [12]

Arbeitsmarkt.

Die gesch. Inserenten werden gebeten, die für den Arbeitsmarkt bestimmten Anzeigen möglichst so abzufassen, daß das Stichwort als **Leberchrift** zeile erscheint, weil durch **gleichmäßiges** Hervor- heben des hauptsächlichsten Inhalts jeder Anzeige als **Leberchrift** zeile die **Leberchrift** erleichtert wird.
Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

1099] Eine **Hauslehrerstellung** sofort od. spät. b. reich. Ansp. gef. **Gefl. Off.** erbeten **Thorn** u. postlagernd unter **X. Z. W.**

Handelsstand

Junger Kaufmann (Materialist) sucht in ein Geschäft einzutreten, welches er i. Kürze übernehmen kann. **Meld. unt. Nr. 1032 a. d. Geßel.**

Ein junger Mann militärfrei, der Material- und Eisen-, sowie Glaswaarenbranche kundig und noch in ungef. Stell., sucht Engagem. per 1. Febr. in einem ähnlichen Geschäft. **Meld. briefl. u. Nr. 901 an den Geßel.**

Tüchtiger, selbstständiger Destillateur mit gut. Zeugn. u. Referenz, nebst g. eingef. Tour im Schwabe u. Culmer Kreise f. St. p. April. **Gefl. Off. unt. Nr. 751 a. d. Geßel.**

Gewerbe u. Industrie

Zieglermeister mit sämtlichen Maschinen und Ofen, sowie mit der feineren Ziegelfabrikation und Reu- Anlagen durchaus vertraut, sucht zum 1. April Stellung. **Meldungen** brieflich mit **Ausschr. Nr. 1033** an den Geßeligen erbeten.

1060] Suche von sogleich resp. 15. d. Mts.

Stellung. Bin auch mit der Wurffabrikat. vollständig vertraut. **Otto Kamzwich, Fleischergeßelle, Wassenheim Ditr.**

Müllergeßelle 20 J. alt, mit guten Zeugnissen, flotter Schärer, mit Stein-, Walzenmüllerei, mit all. Maschin. der Neuzeit, auch mit elektrisch. Licht vertraut, sucht Stellung vom 16. d. Mts. auch in größer. Mühlen als Erster. **Meldungen** brieflich mit **Ausschrift Nr. 1036** an den Geßeligen erbeten.

Ein tücht. Müller, w. in der Roggen- und Weizenmüllerei gut erwarh., gut. Steinschär. u. Holz- arh. f. Stell. **Gef. Off. a. Tempelin,** Leibritcher Mühlwerke b. Thorn.

Landwirtschaft

907] Suche zum 1. April oder 1. Juli d. Jz.

Administration resp. selbst. Oberinspektorstelle ev. z. spät. Uebernahme i. **Bacht. Off. vnl. M. S. 100** Got. ersfeld Wpr.

Ein Landwirth ev. Mitte 20, wünscht sich wegen Ueberr. e. Gutes mit e. vermög. Fräulein od. junger Wittwe zu verheirathen. **Meldungen** mit Angaben u. Photographie, welche zurückgehandt werden, erbet. unt. **Nr. 1100 a. d. Geßeligen.**

Landwirtschaft

1092] Ein mit 12jähr. Zeugnissen versehenen, hauptsächlich im **Rübenbau** gut erfah., energ. **Unternehm.** sucht für 1897 **Stella. S. Pila,** Seidlich bei **Landsberg a. W.**

1110] Suche für das Jahr 1897 Stellung als **Vorschnitter** oder **Forstmeister.** Bin in sämtlichen landwirthschaftl. Arbeiten erf. **Kangfabr. Zeugn. f. 3. Seite,** **Meldungen** erbit. **Karl Zahn,** **Kriesch, Kreis Ditt-Sternberg**

Gegr. 1817.
 → 200 Arbeiter. ←
 Silberne u. gold. Medaillen
 für vorzügl. Leistungen.

Fr. Hege, BROMBERG

Möbel-Fabrik mit Dampftrieb
 empfiehlt sein grosses Lager in solid gearbeiteten
 Möbeln, Spiegeln, Polsterwaaren

Schwedenstr. 26

Gegr. 1817.
 → 200 Arbeiter. ←
 Complete Zimmer in jedem
 Styl zur Ansicht gestellt.

Sendungen nach West- u. Ostpreussen frachtfrei. - Preislisten kostenfrei.

Schindel-Dächer mit der Hand fertige aus bestem österr. reinen Tannenholz, bedeutend billiger als jede Konkurrenz, weil ich die Schindeln aus selbst gekauften Waldungen fertigen lasse und übernehme ich 30jährige Garantie für Haltbarkeit der Dächer, bei billiger und vorzüglicher Ausführung. Bei Zahlung stelle ich die vollständigsten Bedingungen und liefere zur nächsten Befristung. Gest. Aufträge erb.
S. Mendel,
 Schindelfabrikant, [2] Marienburg, Schweizerhof.

H. Kriesel
 Maschinen-Fabrik
 Dirschau.

 Spezialität:
Häcksel-Maschinen
 für Dampf-, Göpel- und Handbetrieb. 19368
 Preislisten frei.



Uhren Schweizer Fabrikat.
 1000 Zeugnisse. Katalog gratis.
 Silber-Remtr., Goldrand Mk. 13.
 Silber-Remtr., 10 Rubis „ 14.
 Silber-Remtoir, prima „ 15.
 dito, m. prachtl. Zifferbl. „ 16.
 Silber-Remtr.-Anker „ 16.
 Silber-Anker, prima „ 20.
 dito, System „Roskopf“ „ 21.
 14 u. 18 Krt goldene in gross. Au. wahl, bis zu den feinsten Sorten bei billigen Preisen.
 Alles porto- und zollfrei.
G. Hoffmann, St. Gallen
 (Schweiz.)

Gut. Praktisch. Elegant. Billig.
Adlerpfeife
 (Bestem Verbaus) D. R. G. M. 3 Patente.
 Vortheile:
 höchste Reinlichkeit,
 guter Geschmack,
 geschütztes Rauchen,
 ärztlich bestätigt.
 Brillante Aftische.
 Goldene Medaille
 München 1896.
 Prospekte gratis
 und franco.
H. Krumm & Cie.
 97de. presentabell
 M. d. III. Mod. II. Gummersbach 1912.

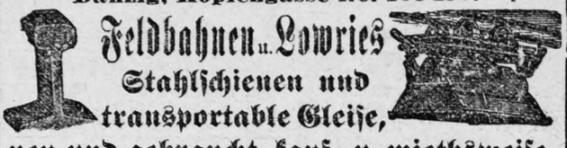
Eine ähert solid gebaute
Concert-Zug-Harmonika
 mit Glockenbelegung, 35 cm hoch, 10 Tast., 2 Doppelbänen vollständig fein.
 Nickel-Eckenbeschlag, off. Claviatur, daneharter weit ausziehbar, 3facher Doppelpedal, jede Note mit Metallschloß, beste Ventil-Silberstimmen, daher volle Draetmuit, wirkliche grosse Prachtinstrumente
 mit 2 Reg., 40 St. W. 5,50
 „ 3 eht. „ 60 „ „ 7,50
 „ 4 eht. „ 80 „ „ 9,50
 „ 6 eht. „ 120 „ „ 20,00
 versenden gegen Nachnahme
 Gebr. Gündel, Klingental i. S. Sarn. Fabr. (kein Zwischenhbl.)
 Schule gratis. Umtausch gestattet.
 Die v. Zwischenhbl. z. 5 Mt. off. Qual. Bestr. w. ob., ohne Glocke, geben wir schon zu 4,50 Mt. ab.

Echt russische
Süchten schäfte
 offerirt 19987
A. Les. er, Soldau Distr.,
 Süchtenverandgeschäft.

Sterilisierte Rindermilch
 für die Flasche 10 Pfg. von meinem Milchwagen und in der bekannten Niederlage verkauft.
 12239
 B. Biehn, Gruppe.

Fr. Kimme, Brunnenbaumeister,
 Hauptgeschäft u. Fabrik **Jüterbog, Mönchenstr. 47.**
 Zweiggeschäfte: { Berlin, Schiffbauerdamm 35,
 Bremen, Gr. Johannisstraße 10.
 Spezialität:
 Tiefbohrungen bis 1 Meter Durchmesser zur Beschaffung großer Wassermengen, Doppelrohrbrunnen, Wasserpülbohrung, Freifallbohrung, Kesselbrunnen.
 Bereits über 1000 Brunnen ausgeführt. In letzter Zeit im Regierungsbezirk Bromberg allein 40 Stück Rohrbrunnen erbaut, bis zur Tiefe von 143 Meter. Zeugnisse über Arbeiten, welche für Militär-, Eisenbahn- und andere Behörden, sowie für Private geliefert habe, stehen jederzeit gern zur Verfügung, ebenso auch Zeichnungen und Kostenaufschläge. 19639

Wein Engagements-Bureau
 für die Gastwirthsbranche befindet sich nach wie vor
Königsberg i. Pr., Magisterstraße 56. F. Horn. 15

Ludw. Zimmermann Nachf.
 Danzig, Hopfengasse No. 109/110. 17277

 Feldbahnen u. Lowries
 Stahlschienen und transportable Gleise,
 neu und gebraucht, kauf- u. miethsweise.

Roststabgiesserei von L. Zobel, Bromberg
 liefert als Spezialität
Hartguss - Roststäbe
 von feuerbeständigem Material.
 Unübertroffen a. Haltbarkeit.
 Grosse Kohlenersparnis.

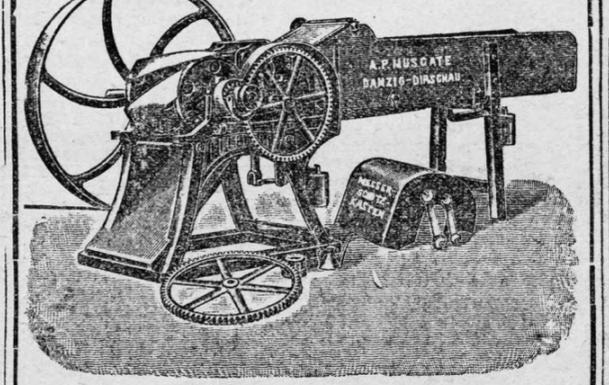
Carl Beermann's
 Patent-Breitsämaschinen
 Schubwalzen - Drillmaschinen
 Polylarp- u. Norm.-Zweischaarplüge
 Stiften- und Schlagleisten-

 Glattstrodreher
 für 1 bis 2 Pferde-Bewpannung,

Roszwerke
 in verschiedener Größe und Ausführung,
 allgemein als gutgehend anerkannt,
 empfiehlt 18936

Carl Beermann's Filiale,
 Bromberg.

Trommel-Häckselmaschinen
 für Dampf- und Roszwerkbetrieb
 mit bewegl. Stachelwalze u. Zufuhrgürtel.



Die Messer der Häckselmaschinen für Dampftrieb haben 335 mm = 13" Schnittfläche und sind in der Mitte d. und eine besondere Stellscheibe abgeteilt. Ich garantiere für bestes Material und gebe diese Maschinen auf Probe.

Häckselmaschinen
 für Roszwerk und Handbetrieb
 liefere ich in bester Ausführung von 315 mm = 12" bis 180 mm = 7" Schnittfläche herab in bester Ausführung und tadelloser Leistungsfähigkeit. 13861
A. P. Muscate,
 Maschinen-Fabrik und Eisengießerei
 Danzig * Dirschau.

Ostdeutsche Industriewerke Marx & Co.
 Danzig-Schellmühl.
 Dampfkessel-Fabrik: Ein- und Zweiflammrohr - Kessel, Circulations-Wasser-Röhrenkessel.
 Wasser- und Kessel-Reinigungs-Apparate: Trinkwasser-Reinigungs-Anlagen, Abwasser-Reinigungen. D. R. P. 5596
 Dervaux.
 Armaturen-Fabrik, Metallgiesserei: Spezialität: Hochdruckarmaturen, schmierbare Armaturen D. R. P. Reisert.
 Eisenconstructions, Wellblechbauten.
 Kostenschläge gratis. Ingenieure zu Rücksprachen zu Diensten.
 Eingehende Cataloge und Prospekte auf Verlangen.
 ——— Reparaturen. ———

Solaröl-, Petroleum- und Gas-Motor.
GNOM
 Betrieb mit Solaröl zur Hälfte billiger als mit Petroleum. 17537
 m Laufe dieses Jahres erhielten dieselben durch unseren Vertreter: Herr Grunwald, Mühlenbes. Heinrichau Opr. 8 Pferdekr.; Herr Waide, Möbelfabr. Mehlsack Opr. 6 Pferdekr. Herr Passarge, Orientfabr. Bischofsburg Opr. 3 Pferdekr.; Herr Harich, Buchdruckereibesitz. Bischofsburg Opr. 4 Pferdekr.; Herr Schacht, Gutsbes. Lichtenhagen b. Seeburg Opr. 4 Pferdekr.; Herr Kelch, Mühlenbesitzer, Popelken, Kr. Labiau Opr. 8 Pferdekr.; Herr Krisp, Mühlenbes. Gr. Boesau b. Rothfließ, 12 Pferdekr.
Motoren-Fabrik Oberursel.
 Prospekte, Preiscurant u. alles Näh. d. uns. Vertr. G. Faust, Wartenburg Opr.

Leder-Treib-Riemen.
 Specialität
 Dynamo-Riemen,
 Rohhaut-Riemen,
 Gekittete Riemen,
 Imprägnirte-Riemen.
Fischer & Nickel,
 Danzig. - Breslau.

Quäker OATS
 Präparirte amerikanische Haferpfeife.
 Vollständig enthüllt,
 Durchschlagen unnöthig.
 629] Vorzüglich zur Herstellung von Suppen, Srei, Saucen, Nudelpfeifen, Boddings zc.
 Quäker Oats ist unerreicht in Nährwerth, er erziebig und vollständig rein. Ein besseres Nahrungsmittel für Jedermann giebt es nicht. Zu haben in den Kolonialwaaren-, Delikatessen- und Drogerie-Handlungen.
 Nur in Original-Kartons, NIEMALS LOSE, 1/2 Pfd. 22 Pf., 1 Pfd. 40 Pf., 2 Pfd. 77 Pf.

Die **Glückshand** 7981
 empfiehlt einen Versuch!
II. Weseler Geld-Lotterie
 Ziehung schon 14. und 15. Januar cr.
 Hauptgew. ev. M. 250000, 150000, 100000 etc.
 Originallose I. Kl. 1/4 M. 6,60, 1/2 M. 3 30, Porto u. Lise 30 Pf.
Conrad Lewin, Berlin N., Krausnickstr. 8.
 Telegr.-Adr.: Glückshand Berlin. - Reichsbank-Giro-Conto.

Schönheit des Antlitzes
 wird am sichersten erreicht und gepflegt durch
Leichner's Fettpuder
 Leichner's Hermelinpuder und Aspasiapuder.
 Diese berühmten Gesichtspuder werden in den höchsten Damenkreisen und von den ersten Künstlerinnen mit Vorliebe angewendet: sie geben der Haut ein rosiges, jugendschönes blühendes Aussehen u. man sieht nicht, dass man gepudert ist. Nur in geschlossenen Dosen in der Fabrik, Berlin, Schützenstrasse 31, u. in allen Parfümerien.
 Man hüte sich vor Nachahmungen!
L. Leichner, Berlin, Lief. d. kgl. Theater.

Jede Flasche m. Garantimark.
Moselgold demi sec
 bester Konsum-Champagner natürlich Flaschengährung, in Casinos eingeführt und beliebt, Probekist.: 12/1 Fl. 31 M., 24/2 Fl. 35 M., frk. Nachn. Jed. Stat. in Deutschland. **Wilhelm Fauter, Traben a. Mosel.**

Black Varnish
 zum Schiffsanrich empfiehlt billigst 1795
Johannes Marquardt,
 Danzig.



Musik. Musik. Exporthaus
Jul. Irmeler, Henseling Nachf., Elberfeld.
 directer billigst. Bezug sämtl. Musik-Instrum., Musik-Werke, Harmonikas. - Preis. umsonst.

Danziger D.O. Mühlchen
Amerik. Wired-Mais
Rumänischen Mais
 promot u. Frühjahr billigst
Gebr. Loewenberg,
 4462] Gutmiee.

Blitz-Stanser-Ritt
 das Beste zum Ritten zerbrochen. Gegenstände 230 u. 50 Pf., empfiehlt **Paul Schirm, cher, Drog. z. r. Kr. Getreidemarkt 3 u. Marienwerderstraße 19, G. Kuhn u. Sohn.**
 Ein nur einmal benutzter, eleganter, a. deutscher **Damen-Maschinenzug**, für mittlere, unterste Figur passend, ist preiswerth zu verk. Meld. briefl. unt. Nr. 968 an den Geselligen erb.

Cravatten-Fabrik
Blümer & Co.,
 St. Louis-Crejet 25.
 Billige Bezugsquelle all. Arten Cravatten. Auf Verlangen postfreie Zusendung von - Stoffproben - u. illustr. Preisliste. 1986



Wunderbar
 Ist die Erfindung, bestehend in der neuartigen Claviatur meiner Concert-Zug-Harmonika's mit der garantiert unerschütterlichen Drahtspindelbedeutung, welche in verschiedenen Ländern patentirt, in Deutschland unter Nr. 47.462 gesetzlich geschützt.

Für nur 5 Mark
 versende ich ein solches Prachtinstrument, 2-fährig mit Orgelton, 10 Tasten, 40 breiten Stimmen, 2 Hähnen, 2 Regliten, brillanten Nickel-gehäusen, offener Nickel-Claviatur mit einem breiten Nickelband, unleg. Claviatur mit Spiralfederung und abnehmbarer Mittenheit, gutem starken Holz, mit 2 Doppelbänen, 2 Aufzähnen, fortirten Tasten und mit Stahlfedermechanik. Größe dieses Instruments 35 cm. Verpackung und Selbstlernschule umsonst. Porto 80 Pf. Nur zu beziehen durch den Erfinder
Heinr. Suhr,
 in Neuenrade (Westf.)
 Nachweislich ältestes und größtes Geschäft dieser Art in Neuenrade.
 658] Ein sehr gut erhaltener **Caton - Strohflügel**, Fabrik **Schiedmayer**, ist fortzugs halber billig zu verlauf. Näheres durch **tt o Hesse, Elbing, Alter Markt 18**

Haus- und Landwirthschaftliches.

Gegen Hasenfraß an den Obstbäumen.

Der Schnee des Winters führt uns die Hasen an unsere jungen Bäume, denen sie mitunter den allergroßten Schaden zufügen. Das Einbinden mit Stroh hilft zuweilen nicht, weil die Knappheit des Futters die Hasen selbst am Stroh herumzunagen nötigt.

Sollen die Zugpferde im Winter ohne Decken stehen? Im Stalle sollen Pferde, wofür man sie nicht verweidlichen und zu Erkältungen neigen machen will, nur unter Decken stehen, wenn sie krank sind, oder wenn der Stall außerordentlich kalt und zugig ist.

Seide zu waschen.

Seidene Zeug und Tücher wäscht man am besten entweder in Azeewasser, spült sie dann in Branntwein aus, worin etwas Zucker aufgelöst ist, und rollt oder bügelt sie noch feucht, oder man wäscht sie auch in starkem Kleienwasser, worin man etwas pulverisirten Alaun auflöst.

19. Frl. Das Geheimniß von Niederbronn.

Kriminal-Roman von G. Schäfer-Perasini.

Das Geräusch vom Fenster her wurde nun wieder vernommen, und zwar mußte ein Mann bereits auf das Gesims geklettert sein. Die Scheiben klirrten leicht, weil an dem Rahmen gerüttelt wurde. Dieser wich rasch, weil Großer schon vorgearbeitet hatte und der Eindringende wohl mit einem besseren Instrument als am Tage zuvor versehen war.

Sekundenlang hielt der Bursche den stieren Blick auf die Garderobenschränke gerichtet, hinter denen Großer sich versteckt hielt und schon wollte sich dieser hervor und auf den Flüchtling stürzen, da er sich entdeckt glaubte, als Christian sich langsam umwandte, etwas Unverständliches murmelte und dem alten Schranke näher trat, der der Haushälterin als Schreibtisch gebietet hatte.

Er wandte Großer den Rücken und begann in aller Hast den Schreibtisch aufzubrechen. Der Polizeigagent verfolgte jede seiner Bewegungen mit gespanntem Interesse. Es handelte sich hier wohl um eine Verabredung. Jetzt war der Schranke geöffnet, und Christian rief athemlos die verschiedenen Schubladen auf. Er warf alles durcheinander, auch einiges Geld, nach dem er jedoch durchaus kein Verlangen zu tragen schien. Endlich fand er ein Packet Briefe, die er in die Brusttasche schob. Er athmete tief auf und schob die Laden wieder zu.

„Ich habe sie“, murmelte er; „jetzt fort!“ Im selben Moment legte Großer seine Hand auf Christians Arm. „Im Namen des Gesetzes verhafte ich Sie!“

Der Polizist war ungehört vor- und näher getreten. Christian fuhr mit einem heiseren Schrei herum, starrte dem Polizisten in das Gesicht und warf einen verzweifelten Blick nach dem Fenster.

Großer verstand diese Bewegung sehr wohl. Er hielt dem ertappten Verbrecher den Revolver vor und sagte kalt: „Alles umsonst! Ergeben Sie sich in Ihr Schicksal. Eine einzige Bewegung, und Sie sind ein todtter Mann!“

Christian knickte förmlich zusammen. Er hatte den letzten Muth der Verzweiflung verloren. „Wer sind Sie denn? Lassen Sie mich laufen! Was haben Sie denn von meiner Festnahme?“ stotterte er.

„Ich bin im Dienst der Kriminalpolizei und Ihnen schon längst auf der Spur.“ „Dich Löpel!“ ächzte der Bursche.

Im nächsten Augenblick saßen ihm die Handjellen am Gelenk. Die Kerze fiel dabei auf den Boden und erlosch. Großer holte seine Blendlaterne hervor und öffnete die Klappen, so daß das Zimmer hell erleuchtet wurde.

Christian saß halbgebrochen auf einem Holzstuhle. Er hatte den Kopf tief auf die Brust sinken lassen und blickte starr vor sich nieder.

Großer schloß den Fensterrahmen und wendete sich an den Einbrecher. „Was suchten Sie hier?“ „Nichts, ich — ich wollte kein Geld stehlen, so wahr mir Gott helfe!“ rief er.

„Dann war es etwas Anderes! Umsonst habt Ihr diesen gefährlichen Schritt nicht unternommen.“ Großer trat dicht an ihn heran und sagte ihm in die Brusttasche. „Waren es diese Briefe, die Euch keine Ruhe ließen?“

Christian sträubte sich wohl gegen die Herausgabe der Briefe, aber er konnte, da ihm ja auch die Hände geschlossen waren, nichts dagegen thun.

Der Polizeigagent schob das Päckchen in seine eigene Tasche und sagte: „Nun auf, wir müssen fort!“ Christian erhob sich und folgte Großer, der die Thür öffnete und auf dem Flur nach dem alten Inspektor rief, der, seitdem Niederbronn keinen Herrn mehr hatte, im Hause schlief.

Der Alte war nicht wenig verblüfft, als ihm Großer in Begleitung des gefesselten, seit Tagen gesuchten Christian entgegentrat. Wenige Worte klärten ihn auf. Großer erbat einen Wagen, um sogleich den Gefangenen nach der Stadt bringen zu können.

Durch diese Festnahme mußte der Prozeß Faller nach seiner Ansicht in ein ganz neues Licht treten, und zwar sollten die mitgenommenen Briefe wesentlich zur Klärung beitragen. Der Wagen war bald gestellt, und nun ging es durch die Nacht nach der Stadt.

Als der Morgen graute, öffnete sich die Zellenthür des Stadtgefängnisses für den Verhafteten, und zwei Stunden darauf erstattete Großer vor dem Untersuchungsrichter seinen Rapport.

Mit Interesse hörte der Kommissar die Ausführungen des Beamten. Aber er konnte noch nicht begreifen, was den Burschen dazu veranlaßte, einige alte Briefe aus dem Schreibtische der Haushälterin zu stehlen.

„Vielleicht giebt der Inhalt dieser Briefe Aufschluß“, meinte Großer. „Der Inhalt?“ versetzte der Kommissar, „ist Ihnen dieser bekannt?“

„Nein, aber ich habe meine ganz bestimmten Muthmaßungen.“ Der Untersuchungsrichter nahm die einzelnen Briefe auseinander. Es waren etwa ein Duzend und durchwegs in leidenschaftlichem Tone gehaltene Liebesbriefe. Der Schreiber war Christian, die Empfängerin, die Geliebte des Burschen, die diesem viele Sorge zu machen schien — die Haushälterin.

Jetzt ging allerdings ein neues Licht auf. „Im Verhör verharrete Christian in troziger Verstocktheit. Er gab an, von dem Gutsbesitzer ohne Veranlassung auf offener Straße angefallen worden zu sein. Herr von Waldern habe ihm mit beiden Händen die Kehle zugeschnürt und da hätte er sich nicht mehr anders zu helfen gewußt, als daß er blindlings mit dem Messer zuschlug.“

Das wäre also nichts anderes als Nothwehr, und geflohen wäre er auch nur, weil er die Wuth der Bauern fürchtete. Sonst habe er nichts auf dem Gewissen. Ueber den Grund, weshalb er auf solch gefährliche Weise die alten Liebesbriefe sich holen wollte, schwieg er. Daß die Ermordete früher seine Geliebte war, gab er zu.

„Hatten Sie etwa Ursache, sie jetzt zu hassen?“ fragte der Kommissar. „Nein“, antwortete Christian.

Man mußte ihn wieder zurückführen. Am zweiten Tage darauf ließ der Kommissar dem Verhafteten die Mittheilung machen, daß sich der Zustand seines Opfers derart verschlimmert habe, daß der Tod des Gutsheeren noch vor Abend zu erwarten wäre. Christian hatte auch hierauf keine Antwort.

Der Prozeß ging trotz des letzten Erfolges des Polizeigagenten Großer nicht so rasch, wie dieser und der Untersuchungsrichter es sich wünschten. Franz von Waldern wie auch seine Braut, die Gouvernante, befanden sich noch immer in Haft. Beide blieben bei ihren letzten Aussagen stehen.

Großer machte kein Hehl daraus, daß er sowohl den Inspektor als die Gouvernante für völlig schuldlos hielt. Es trat abermals etwas ein, was den Prozeß in ein anderes Stadium brachte. Der Gefängnißwärter berichtete, daß der verhaftete Knecht Christian in einer der letzten Nächte beständig laut mit sich selbst gesprochen und mehrmals aufgeschrien habe. Von dem Wärter befragt, was er habe, habe er die Antwort gegeben, er fürchte sich und könne nicht mehr allein bleiben. Vor wem er sich fürchtete, sagte er nicht. Er deutete jedoch mit entsetztem Blick nach der Ecke und stammelte verwirrt: „Dort standen sie — alle beide.“

Der Untersuchungsrichter ließ den Burschen vor sich bringen und redete ihm eindringlich zu, ihm zu sagen, was ihm, Christian, eigentlich fehle.

„Ja, Herr Kommissar“, stieß er hervor; „ich will es Ihnen gestehen, vor wem ich mich fürchte und was mich nicht schlafen läßt. Ich kann keine Nacht mehr allein in meiner Zelle bleiben, denn die Angst bringt mich um. Ich fürchte mich vor den zwei Todten.“

„Vor welchen zwei Todten?“ „Vor der Schwelger stand ihm auf der Stirn, als er erwiderte: „Vor der Haushälterin und dem Gutsbesitzer.“

Der Untersuchungsrichter hütete sich, dem Burschen zu sagen, daß Waldern gar nicht gestorben war, sondern sich sogar wohl befand.

(Schluß folgt.)

Verchiedenes.

[Diebstähle auf italienischen Bahnen.] Die gesamten Beamten eines Güterzuges auf der Linie von Venedig nach Bologna wurden verhaftet, weil sie im dringenden Verdacht standen, mit Hilfe eines Bahnwärters Diebstahl an verschiedenen Waaren verübt zu haben. Da sich mit Beginn der Winterstation auf den italienischen Bahnen die Diebstähle erfahrungsgemäß häufen, so kann das reisende Publikum nicht dringend genug zur Vorsicht ermahnt werden. Insbesondere wird es sich empfehlen,

Werthachen stets nur im Handgepäck mitzuführen und auf dieses ein wachames Auge zu führen.

[Der Ringfinger] Warum tragen wir den Trauring auf dem vierten Finger der rechten Hand? Das ist eine uralte Streitfrage. Macrobinus, ein lateinischer Gelehrter des fünften Jahrhunderts, giebt folgende Erklärung: „Anfangs trug man auf beiden Händen Ringe, ohne sonderliche Wahl. Als aber der Luxus aufkam, den Ring mit Edelsteinen und reichen, geschnittenen Cameen zu schmücken, trug man ihn nur noch auf der Rechten. Und zum Zwecke der Schonung war es, daß man gerade den vierten Finger wählte. Denn der Daumen ist zu fleißig und wird zu viel gebraucht. Der Zeigefinger ist zu nackt, um als Hort der Kostbarkeiten zu dienen, und genießt den Schutz des Daumens nur bis zum zweiten Glied. Den Mittelfinger und den Kleinen wies man zurück, da sie zu groß oder zu klein sind. Von allen wählte man als besten den vierten Finger, der nicht nur auf beiden Seiten geschützt ist, sondern auch nie des Schutzes entbehrt, da er sich nur mit dem schützenden Finger zusammen bewegen kann.“

[Ihr Zweifel.] Professor: „Was denken Sie von dem Maler, der Spinnweben so natürlich an die Zimmerdecke malte, daß das Dienstmädchen sich zu Tode bemühte, dieselben wegzuföhren?“ — Hausfrau: „D, es mag wohl einen solchen Künstler gegeben haben — nie aber ein solches Dienstmädchen.“

Briefkasten.

E. 2. 1868. Bei einer im Jahre 1893 auf Kredit entnommenen Waare tritt die Verjährung nach dem 31. Dezember 1895 ein.

E. 2. Wenn von einem Arbeiter-Ehepaare, das zusammen bei einem Landwirthe dient, die Frau im Betriebe verunglückt und den Tod erleidet, so hat der Ehemann Verdringungskosten zu fordern. Rente steht ihm nach § 7 des Unfall-Verdringungsgesetzes vom 5. Mai 1886 nicht zu.

M. 2. Der am 1. Oktober v. Js. begonnene Miethsvertrag, für welchen ein Jahrespreis berechnet wurde, dauert ein volles Jahr. Um ihn innerhalb dieser Zeit zu unterbrechen, müssen besondere Gründe vorliegen. Der Umstand, daß Sie eine billigere Wohnung finden, bietet einen solchen Grund nicht dar.

G. M. 1) Die Verreibung und Auflassung des Grundstücks an den Stiefsohn können von den Interessenten im Grundbuchamt geschehen; der Zuziehung eines Anwalts bedarf es nicht. 2) Ueberlassungsverträge zwischen Eltern und Kindern sind von Stempelabgabe frei. 3) Die Kosten der Verreibung und des Verhältnisses berechnen sich auf ca. 50 Mk. 4) Militärvollstreckung, welche der Besitz oder die Pachtung von Grundstücken durch Erbschaft und Vermächtniß zugefallen, können, sofern ihr Lebensunterhalt auf deren Bewirthschaftung angewiesen und die wirtschaftliche Erhaltung des Besitzes oder der Pachtung auf andere Weise nicht zu ermöglichen ist, vorläufig oder ganz ausgesetzt werden. Sind die Reklamationsgründe durch freie Entscheidung des Militärpflichtigen oder seiner Angehörigen herbeigeföhrt (z. B. durch Ankauf, Ererbung, Uebertragung eines Besitzthums u. s. w.), so wird das Gesuch unbedingt verworfen. 5) Wegen Pachtung einer Militärentantie lassen sich direkte Anträge nicht umgehen. Militärberechtigte haben den Vorzug. 6) Der Hausmeister gehört zu den verpflichteten Sachverständigen im Schlachthaus, denen die Untersuchung des in das letztere gelangenden Schlachtviehes und des von außerhalb eingeföhrteten frischen Fleisches obliegt. Zur Anstellung können nur vorzugsberechtigte Personen gelangen.

M. 333. Der Ditsarmerverband des gegenwärtigen Aufenthaltsorts ist verbunden, die nötig werdende Unterstützung vorläufig zu leisten, vorbehaltlich der Wiedererziehung von dem zur Fürsorge definitiv verpflichteten Verbands, wobei die Verarmten ihren Unterstützungswohnort hat. Zur Bewilligung der Unterstützung ist ein die Erwerbsunfähigkeit und die persönlichen Verhältnisse darlegendes Gesuch an den Kreisaußschuß zu richten, welcher auch die Höhe der monatlichen Unterstützung festsetzt.

Z. 2. Das Dienstverhältniß der Wertmeister kann, wenn nichts anderes verabredet worden ist, von jedem Theile mit Ablauf jedes Kalendervierteljahres nach 6 Wochen vorher erklärter Aufkündigung aufgehoben werden. Wenn letztere am 2. Januar d. J. geschehen ist, läuft der Vertrag noch bis zum 31. März d. J. fort.

D. 6. 1000. Sie haben Recht. So lange noch nicht Erwerbsunfähigkeit im Sinne des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes vorliegt, bleiben Altersrentenempfänger versicherungspflichtig.

Thorn, 7. Januar. Getreidebericht der Handelskammer.

(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.) Weizen feil 129-130 Rfd. bunt 158 Rfd., 131 Rfd. hell 162 Rfd., 133 Rfd. hell 164 Rfd. — Roggen feil, 122-123 Rfd., 113 Rfd., 125-126 Rfd., 114-115 Rfd. — Gerste, feine, milde Waare gefragt, 139-145 Rfd., feinste über Notiz, gute Mittelorten 125-135 Rfd., Futterwaare 104-107 Rfd. — Hafer, reine schwere Waare 130-132 Rfd., geringere vernachlässigt.

Bromberg, 7. Januar. Antl. Handelskammerbericht.

Weizen je nach Qualität 162-168 Rfd. — Roggen je nach Qualität 112-116 Rfd. — Gerste nach Qualität 112-118, Branngerste 125-140 Rfd. — Erbsen Futterwaare 115 bis 120 Rfd., Kochwaare 130-145 Rfd. — Hafer 130-136 Rfd. — Spiritus 70er 36,00 Mark.

Berliner Produktmarkt vom 7. Januar.

Aus der kaufmännischen Versammlung der freien Vereinigung werden folgende Preise bekannt: Erbsen Futterwaare 120-122 Rfd. per 1000 Kilo nach Qualität bez. Rüböl Januar 56,5 Rfd., Mai 56,5 Rfd., 56,2 Rfd. Petroleum loco 21 Rfd. bez.

Antliger Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.

Berlin, den 4. Januar 1896. Fleisch, Rindfleisch 34-62, Kalbfleisch 35-67, Sammelfleisch 43-55, Schweinefleisch 47-56 Rfd. per 100 Pfund. Schinken, geräuchert, 50-80, Speck 40-60 Rfd. per Pfund. Geflügel, lebend. Gänse junge —, Enten, per Stück —, Hühner, alte —, junge —, Tauben — Rfd. per Stück. Geflügel, geschlachtet. Gänse, per Stück 2,50-4,00, Enten, junge, 1,50-2,00, Hühner, alte, 1,00-1,75, junge 0,50-0,70, Tauben 0,40-0,60 Rfd. per Stück. Fische, Leb. Fische, Hechte 40-59, Zander 105, Barsche 20-49, Karpfen 60-70, Heile 61, Heile 18-38, bunte Fische 22-48, Aale 60-90, Weiße 42-46 Rfd. per 50 Kilo. Frische Fische in Eis. Dorsch 150, Lachsforellen 101, Hechte 25-42, Zander 40-80, Barsche 35, Schleie 40, Heile 12, bunte Fische (Wöhe) 12, Aale 63 Rfd. v. 50 Kilo. Eier. Frische Landeier 3,00-3,30 Rfd. v. Schock. Butter. Kreise franco Berlin incl. Provision. Ia 106-110, Ha 100-105, geringere Hofbutter 95-100, Landbutter 85-90 Rfd. per Pfund. Käse. Schweizer Käse (Bestpr.) 40-65, Limburger 25-38, Tilsiter 10-60 Rfd. per 50 Kilo. Gemüse. Kartoffeln per 50 Kilogr. Rosen —, weiße lange —, weiße runde 1,90-2,10, blaue —, rote 1,90-2,10 Rfd. Kohlrüben per 50 Rgr. 1,50-2,50, Merrettig per Schock 7,00 bis 12,00, Petersilienwurzel per Schock 1,00-2,00, Salat tief. per 64 Stk. —, Mohrrüben v. 50 Rgr. 1,50-2,00, Wobnen, grüne per 1/2 Kilogr. —, Wachsbohnen, per 1/2 Kilogr. —, Wirsingbohnen per Schock 2,00-6,00, Weißkohl per 50 Rgr. 2,0-2,50, Rothkohl per 50 Kilogr. 1,50-4,00, Zwiebeln per 50 Rgr. 2,25 bis 4,00, Junge per 100 Stück-Bunde — Rfd.

